

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

264 (10.11.1901) Mittagausgabe 1. Blatt

Expedition:
Hiesl. u. Kommtstraße 60
Telegraphen-Adressen
Badische Presse, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weltweit größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil
Albert Herzog.

Notationsdruck.
Polartell. bezgl. Auflage
vom 3. März 1900:
27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebungen über
15000
Abonnenten.

Nr. 264. 1. Blatt. Post-Zeitungsliste 793. Karlsruhe, Sonntag den 10. November 1901. Telephon-Nr. 83. 17. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst ein 1. und 2. Blatt, incl. Unterhaltungsblatt Nr. 87, zusammen 16 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Der erste und letzte Kuß.“ Novelle von D. Elster (Braunschweig).
„Wenn der Herbstwind weht.“ Frauenroman. — „Allerlei.“ — „Humoristisches.“ — „Mäthel.“

Das direkte Wahlrecht.

Die „Karlsruher Zeitung“ bringt in ihrer letzten Nummer gleichzeitig mit der „Süddeutschen Reichskorrespondenz“ folgende, offenbar direkt von Regierungsseite stammenden Auslassungen, die daher sicherliche Beachtung verdienen:

In Nr. 517 der „Badischen Landeszeitung“ sind aus dem neulich erschienenen Werke von Georg Meyer, „Das parlamentarische Wahlrecht“ die Ausführungen abgedruckt, worin dieser leider zu frühe hingeworfene hervorragende Staatsrechtslehrer und Parlamentarier mit der ihm eigenen Unstetigkeit die Vorzüge und Mängel des indirekten und direkten Wahlrechtssystems gegeneinander abwägt und zu dem Schlusse gelangt: „Die auf Herstellung direkter Wahlen gerichtete Bestrebung ist so stark, daß sie mit der Zeit wohl überall durchdringen wird. Die Tage des indirekten Wahlrechts sind daher aller Wahrscheinlichkeit nach gezählt, und dasselbe wird vermutlich bald einer vergangenen Epoche angehören.“

Wenn die „Badische Landeszeitung“ den Wunsch beifügt, daß sich Georg Meyer's Vermutung auch für Baden baldigst erfüllen werde, so entspricht dies gewiß der Stimmung, welche nicht bloß in weiten Kreisen unseres Volkes, sondern auch bei der Regierung vorhanden ist. Die Frage ist nur, ob das direkte Wahlrecht als ein allgemeines und gleiches ohne jede Garantie eingeführt werden soll. Was Georg Meyer in dieser Hinsicht gedacht hat, ist in obigem Zeitungsartikel nicht erwähnt. Man kann es aber aus der Tätigkeit Meyer's im öffentlichen Leben und aus seinem Buche entnehmen. Dem Meyer war es, welcher den Kommissionsbericht der Ersten Kammer vom 20. April 1898 verfaßt und betrat, der zu dem Schlusse gelangte, die Kammer sei bereit, der Einführung des direkten Wahlrechts beizutreten, wenn Gewähr dafür gegeben werde, daß auch hinsichtlich der durch politische Einsicht und Lässigkeit hervorgerufenen Elemente des Staatslebens eine entsprechende Berücksichtigung finden, und als solche Garantie betrachte sie in erster Linie die Ergänzung der Zweiten Kammer durch Abgeordnete, welche von Organen der Selbstverwaltung gewählt werden. Und in dem nachgelassenen Werke Georg Meyer's finden sich (Seite 448) folgende Worte über die in diesem Sinne in der Denkschrift der Regierung von 1899 gemachten Vorschläge: „Sie (die badische Regierung) erstreckt in diesem Falle eine Ergänzung der Zweiten Kammer durch Abgeordnete, welche von Organen der Selbstverwaltung gewählt werden. Wenn dieser Vorschlag durchgeführt würde, so ständen die besonderen Wahlverhältnisse nicht privilegierten Ständen und Klassen, sondern lediglich solchen Personen zu, welche durch das Vertrauen ihrer Mitbürger zu öffentlichen Ämtern berufen wären, dem Staate oder anderen Verbänden besondere Dienste leisteten und in Verwaltungsgeschäften praktische Erfahrung besäßen. Zweifellos würden auch aus dergleichen Wahlen Abgeordnete hervorgehen, welche für parlamentarische Tätigkeit besonders geeignet wären.“

Georg Meyer ist also für das direkte Wahlrecht, aber nicht für das ganz unbeschränkte direkte allgemeine gleiche Wahlrecht. Und das hat die „Badische Landeszeitung“ hervorzuheben verstanden.

Das Buch Georg Meyer's ist wirklich zur rechten Zeit erschienen. Man gewinnt daraus einen vollständigen und fesselnden Ueberblick über die Gestaltung des Wahlrechts in allen europäischen Staaten und in den Vereinigten Staaten von Amerika. Und das ist für die vorliegende Frage von großer Bedeutung. Man kann sich nämlich durch diesen Ueberblick davon überzeugen, daß ein unbeschränktes, allgemeines, gleiches, direktes Wahlrecht, wie es nunmehr wie Wettbewerbs der verschiedenen Parteien für Baden angestrebt wird, fast nirgends in Geltung ist. Wenn man von dem deutschen Reichstagswahlrecht absteht, das in einer ganz außerordentlichen geschichtlichen Krisis für das gewaltige Gebiet eines großen Bundesstaates eingeführt worden ist, das bei der Verschiedenartigkeit der sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse der einzelnen Teile des Reiches eine ganz eigenartige Wirksamkeit entfalten mußte, dem endlich die Verschärfung der Bitterkeit beigegeben ist, wenn man sojann die für uns nicht vorbildlichen Verhältnisse der schweizerischen Kantone außer Betracht läßt, so gilt das allgemeine gleiche direkte Wahlrecht zur Zeit lediglich in Frankreich und auch dort ist die Allgemeinheit des Wahlrechts dadurch eingeschränkt, daß nur diejenigen wahlberechtigt sind, welche schon mindestens sechs Monate vor der Eintragung in die ständige Wählerliste ihren Wohnsitz in der Gemeinde, wo gewählt wird, gehabt haben; und die Befugnisse des aus solchen Wahlen hervorgehenden Parlamentes sind dadurch eingeschränkt, daß es in jeder Beziehung, auch in Budgetsachen, mit dem aus Wahlen der Selbstverwaltungsorgane hervorgehenden Senat zu teilen hat. Im übrigen sind die Erfahrungen, die man mit der Zusammenfassung und den Akten der französischen Abgeordnetenkammer gemacht hat, nicht gerade so beschaffen, um zur Nachahmung bei der Einführung des gleichen Wahlrechts anzuhalten.

In den deutschen Staaten gilt zur Zeit nirgends das allgemeine gleiche direkte Wahlrecht. Preußen und Sachsen haben das Dreiklassenwahlrecht, das übrigens, im jedem Mißverhältnis vorzubeugen, nicht zur Einführung in das badische Verfassungsgesetz empfohlen werden soll. In Bayern und Hessen gelten neben dem indirekten Wahlrecht noch einschneidende Beschränkungen des allgemeinen Wahlrechts, namentlich insofern, als die Wahlberechtigung an die Voraussetzung eines längeren Wohnsitzes in der Gemeinde und einer direkten Steuerleistung geknüpft wird; und es ist für Bayern in dem von einem Centrumsmitglied bezüglichen Antrag und für Hessen in dem neulich dem Landtage unterbreiteten Regierungsentwurf einer Verfassungsänderung vorgesehen, daß diese Einschränkungen des allgemeinen Wahlrechts auch bei Einführung der direkten Wahl aufrecht erhalten werden sollen. In Württemberg gilt bekanntlich die Bestimmung, daß den durch das allgemeine gleiche direkte Wahlrecht berufenen Abgeordneten noch einmündigste sogenannte Privatlegitimation aus der Mitternacht und den Prälaten sowie der Universitätskanzler beizubringen. Ähnliche, zum Teil viel weitergehende Einschränkungen sind in den übrigen deutschen Staaten maßgebend.

In dem Mutterlande des Parlamentarismus, in England, wurde das Wahlrecht durch eine vorzüglich fortschreitende Gesetzgebung auf immer weitere Kreise der Bevölkerung erstreckt, es ist direkt und geheim, aber immer noch kein allgemeines und namentlich wegen der großen Verschiedenheit der Wahlbezirke noch kein gleiches. Es steht im wesentlichen nur solchen Personen zu, welche entweder ein Wohnhaus oder einen Teil eines Wohnhauses als besondere Wohnung besitzen. Und die Wahlbarkeit ist sehr einschneidend dadurch beschränkt, daß der Abgeordnete die sehr erheblichen Kosten seiner Wahl selbst zu zahlen und keinen Anspruch auf Diäten hat.

In Italien besteht eine Beschränkung des aktiven Wahlrechts insofern, als dasselbe an den Nachweis einer bestimmten Bildung oder eines gewissen Besitzes geknüpft, sowie von einem längeren Wohnsitz („politische Domizil“) abhängig ist, und durch die Diätenlosigkeit eine Beschränkung der Wahlfähigkeit.

In Oesterreich ist das Wahlrecht zu den Landtagen und zum Reichsrath auf der Grundlage der Interessenvertretung aufgebaut, derart, daß

die Großgrundbesitzer, die Handels- und Gewerbetreibenden, die Städte- und die Landgemeinden besondere Abgeordnete wählen, zu denen dann noch ein verhältnismäßig kleiner Theil (72 von im ganzen 425 Mitgliedern des Reichsraths) auf Grund des allgemeinen gleichen Wahlrechts berufenen Abgeordneten hingetrifft.

In Ungarn ist das Wahlrecht noch tiefgreifender beschränkt, indem es vom Nachweise eines bestimmten Besitzes oder einer höheren Bildung abhängig ist; zudem ist die Wahl dort noch öffentlich.

In Belgien besteht das allgemeine direkte Wahlrecht mit Verhältniswahlrecht und Wahlpflicht; das gleiche Wahlrecht ist aber durch das Pluralitätsprinzip eingeschränkt, wonach die Wähler unter bestimmten Voraussetzungen (Verheirathete und Wittver über 35 Jahre, Personen, die bestimmten Grundbesitz oder eine bestimmte Rente haben, eine Mittelschulbildung nachweisen u. s. w.) zwei oder drei Stimmen abgeben dürfen.

Die Niederlande haben auch nach dem neuesten Gesetz, welches die Wahlberechtigung auf weite Kreise erstreckt hat, die Voraussetzung einer bestimmten direkten Steuerleistung oder eines gewissen Besitzes oder Einkommens beibehalten.

Auch in den skandinavischen Staaten, wo schon seit Jahren eine demokratische Strömung hervorgetreten ist, finden wir überall wirksame Beschränkungen des Wahlrechts. In Dänemark ist nur derjenige wahlberechtigt, welcher das 30. Lebensjahr vollendet und ein Jahr lang in der betreffenden Gemeinde den Wohnsitz gehabt hat; die Zustimmung ist öffentlich. In Schweden sind nur diejenigen wahlberechtigt, denen das Wahlrecht in der Gemeinde zusteht und welche außerdem noch einen nicht ganz unbedeutenden Besitz oder eine bestimmte Steuerleistung nachweisen. Auch in Norwegen, wo überdies noch das indirekte Wahlrecht gilt, ist das Wahlrecht von Grundbesitz, Steuerzahlung oder der Eigenschaft als Beamter abhängig.

Diese Uebersicht über die Gesetzgebung der wichtigsten Länder ist doch wohl geeignet, diejenigen etwas nachdenklich zu machen, welche die Einführung eines gleichzeitigen direkten, allgemeinen und gleichen Wahlrechts in unsere Verfassung anstreben. Sie lehrt uns, daß alle Staaten, auch solche, welche an Volkbildung und politischer Erfahrung mit unserem Lande weitestehen können, in vorläufiger Ueberlegung es für erforderlich hielten, am einen oder andern Punkte, entweder an der Allgemeinheit oder an der Gleichheit des Wahlrechts, ein Gegengewicht oder eine Schranke anzubringen.

Uns dieser Regierungsauslassung geht jedenfalls das Eine mit Sicherheit hervor, daß die Regierung nicht geneigt ist, ihre schon wiederholt festumschriebene Stellung in der Wahlrechtsfrage zu verlassen. Damit wird also der nächste Landtag unter allen Umständen zu rechnen haben.

Wirtschaftskrisis und Einnahmerückschläge.

srk. Karlsruhe, 8. November.

Die ungünstigen Rückwirkungen des Darniederlegens von Handel und Wandel machen sich, wie verlautet, seit geraumer Zeit in den staatlichen Einnahmen in bedauerlicher Weise geltend. In der Eisenbahnverwaltung hat insbesondere der Rückgang im Güterverkehr, wie die Monatsausweise über die Ergebnisse der Eisenbahnbetriebsverwaltung erkennen lassen, gegenüber den Vorjahren einen bereits nach Millionen zählenden Ausfall gezeigt, in dem allgemeinen Staatshaushalt sind es vornehmlich die indirekten Steuern (Verbrauchs- und Verkehrssteuern), welche starke Rückschläge aufweisen. Im ersten Halbjahr 1901 wird der Einnahmefall an diesen Steuern gegenüber 1900 zu rund 580 000 M. angegeben; hält dieser Rückgang in der zweiten

Er selbst zeigte sich anfänglich wenig gesprächig, aber seine schöne Begleiterin mußte ihm bald die Jangge zu lösen. Denn sie brachte die Unterhaltung auf seine Verlobte und äußerte sich mit solcher Wärme über die amuthige Erscheinung und die lebenswichtigen Eigenschaften Margarethens, daß es nur natürlich war, wenn er freudig einstimme und mit der lebhaftesten Bereitwilligkeit des aufrichtig Verliebten von seinem gegenwärtigen Glück und von seinen Hoffnungen auf eine noch seligere Zukunft sprach. Er gerieth dabei so in Hise, daß er es gar nicht bemerkte, wie Felicias Zwischenreden immer seltener wurden und zuletzt ganz verstummten. Erst als sie das Ziel ihres Weges erreicht hatten und mitten in dem hellen Lichtkreis einer Straßenlaterne Halt machten, um einander Gutenacht zu wünschen, nahm er wahr, daß ihr Gesicht nicht mehr die vorige Heiterkeit zeigte, und auch ihre Stimme schien ihm von merkwürdig veränderten, frostigen Klänge. Sie reichte ihm wohl zum Abschiede die Hand, aber sie zog sie auffallend schnell wieder zurück, und als er fragte, ob er sich Hoffnungen auf eine baldige Fortsetzung ihrer gemeinsamen musikalischen Leistungen machen dürfe, erwiderte sie ziemlich kurz, darüber ließe sich heute noch nichts Bestimmtes sagen.

Die Thür des Hauses fiel hinter ihr zu, und Serbert hatte die Empfindung, daß er sie durch sein Benehmen oder durch eine seiner Aeußerungen wider Willen gekränkt haben müsse. Diese Vorstellung erfüllte ihn mit Bedauern, denn er hatte sich den beständigen Eindruck von Felicias liebreizender Persönlichkeit ebenjedenma entziehen können als irgend jemand, der in ihre Nähe kam. Und es war gewiß nicht seine Absicht gewesen, die gemüthlichen Stunden, die er ihr verdankte, durch irgend eine Unfreundlichkeit zu verstellen. Umsonst aber rief er sich alle Einzelheiten ihres Gesprächs ins Gedächtniß zurück, um die Ursache ihrer so plötzlichen zutage getretenen kühlen Laune zu ergründen. Und allgemach drängte die Erinnerung an Margarethe das kleine Unbehagen, welches ihm der Abschied von Felicia erzeugt hatte, so weit in den Hintergrund seiner Seele zurück, daß er es ganz und gar vergessen hatte, noch ehe er wieder über die Schwelle des väterlichen Hauses getreten war.

(Fortsetzung folgt.)

Gesprenge Fesseln.

Roman von Reinhold Ortman. (Nachdruck verboten.) (15. Fortsetzung.)

„Ich fühle mich durchaus nicht überbürdet“, bemerkte Bindemann, „ich liebe die Arbeit und befinde mich wohl dabei. Sie haben es gewiß sehr gut gemeint, Herr Stadtrath, aber ich kam diese Erleichterung nicht annehmen, die ich wie eine Demüthigung empfinden würde. Wenn Sie mich zu innigstem Dank verpflichten wollen, so sagen Sie das dem Oberbürgermeister — und sagen Sie es ihm, bitte, schon morgen.“

Befremdet schüttelte Ludwig Ignatius den Kopf. „Sie sind wahrhaftig ein wunderlicher Geister, mein lieber Bindemann! Jeder Andere an Ihrer Stelle würde herzlich froh sein, die Maderer los zu werden, denn es bleibt Ihnen mit der Verwaltung der Stadthauptkasse doch immer noch Arbeit genug. Ich glaube, Ihnen einen Freundschaftsdienst zu erweisen, als ich den Oberbürgermeister in seiner Absicht bestärkte. Aber ich vermute, offen gestanden, daß die neue Anordnung auch ohne mein Zutreden erfolgt sein würde. Sie bildet einen Theil jener großen Reform, der auf Verreiben des neuen Oberhauptes die gesammte städtische Verwaltung unterworfen werden soll. Und Sie können sich wohl denken, daß Ihr Wunsch, die Kasse zu behalten, daran nichts ändern wird. Ganz abgesehen davon, daß ich mich geradezu lächerlich machen würde, wenn ich morgen widerriefe, was ich heute gesagt habe.“

Der Rentant hatte den Kopf auf die Brust herabgesinken lassen. Seine Gestalt schien innerlich weniger Sekunden noch kleiner und sinnfälliger geworden zu sein. Es war, als ob er etwas erwidern wollte, aber er kam nicht über das vorbereitende Räuspern hinaus, und nachdem er kurze Zeit vergeblich gewartet hatte, fuhr der Stadtrath in seiner jovialen Weise fort:

„Suchen Sie sich also mit der unerwünschten Bequemlichkeit abzufinden, lieber Freund! Und trösten Sie sich mit der Gewißheit, daß noch Niemand an einer Verringerung seines Arbeits-

pensiums gestorben ist. Jetzt aber lassen Sie uns zu meinen Damen zurückkehren, damit ich nicht bei meiner Nichts in den Verdacht der Unhöflichkeit komme.“

Er nahm den Arm des Rentanten, um ihn mit sich fortzuführen. Bindemann aber hielt ihn noch für einen Augenblick fest. „Wenn wird die nächste Magistratsitzung stattfinden, Herr Stadtrath?“

„Heute in acht Tagen — das sollten Sie doch wissen.“

„Ja, ja! Ich fürchte — ich glaube nur, daß vielleicht eine außerordentliche Sitzung anberaumt wäre. Und vorher wird die definitive Entscheidung also in keinem Fall erfolgen?“

„Nein, in keinem Fall,“ bestätigte Ludwig Ignatius mit kaum verhehlter Ungeduld. Und nun hinderte ihn der Rentant nicht mehr, in den großen Salon zurückzukehren.

Felicia hatte dort soeben einen verstoßenen Blick auf ihre winzige, brillantbesetzte Taschenuhr geworfen und erklärt, daß sie aufbrechen müsse. Der Stadtrath, der ihre letzten Worte gehört hatte, beeilte sich zu versichern: „Serbert wird Sie natürlich begleiten — ein Ritterdienst, den ich alter Mann ihm leider nicht streitig machen darf.“

„Aber ich fürchte, den Herrn Assessor seiner Braut zu entziehen,“ wandte Felicia zögernd ein, und erst auf Margarethens freundliche Erwidern, daß sie heute zu einem Besuch in ihrem Vater habe, zeigte sie sich mit der Begleitung Serberts einverstanden.

Die Gäste waren gleichzeitig aufgedrungen, aber der Weg nach Felicias Pensionat führte in die der Wohnung des Rentanten entgegengekehrte Richtung, und schon vor der Thür des Ignatius'schen Hauses mußten sich deshalb die beiden Verlobten trennen. Gewiß war Margarethe daran gewöhnt, daß Serbert ihr auf dem Heimwege das Geleit gab, aber in ihrem Benehmen zeigte sich doch nichts von eifersüchtiger Verstimmung gegen die Amerikanerin, durch die sie sich heute um ihr Liebesglück verfürzt sah. Sie nahm den Arm ihres Vaters, mehr um ihn zu stützen als um sich von ihm führen zu lassen, und als der Assessor sich noch einmal nach ihnen umschaute, waren sie seinen Blicken bereits entwandnen.

Gäfte des Jahres 1901 in gleicher Weise an, so ist allein bei den genannten zwei Einnahmequellen auf einen Ausfall von über einer Million zu rechnen.

Infolge mannigfacher Betriebseinschränkungen zahlreicher Industriewerke und der ungünstigen Geschäftsabläufe, mit denen viele Gewerbetreibende und industrielle Gesellschaften sich abzufinden haben werden, wird das Ergebnis des nächsten steuerlichen Ab- und Zuschreibens schwerlich in einer für die Finanzen günstigen Weise verlaufen.

Wenn die unlängst gebrachten Mittheilungen über starke Fehlbeträge, die das nächste Budget aufweisen wird, in einem Theil der Presse dem Tone des Zweifels begegnet, weil, wie in der Vergangenheit, so auch in den nächsten Jahren, die „vorfichtigen“ Einnahmeveranschlagungen im Budget durch die tatsächlichen Rechnungsergebnisse überholt werden würden, so liegt solchen Betrachtungen ein Optimismus zu Grunde, der in den Verhältnissen überhaupt nicht begründet ist.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Die Kaiserin wird sich Anfang nächsten Jahres, sobald dies von den Aerzten als geeignet erachtet wird, zur völligen Wiederherstellung ihrer Gesundheit in einen südlich gelegenen Badeort begeben und dabei voraussichtlich von der Prinzessin Viktoria Louise und den jüngeren Prinzen begleitet sein.

Wie verlautet, werden die Konservativen für den Posten des ersten Vizepräsidenten im Reichstage, falls Herr v. Stolberg-Berninger oder präferieren.

Die „Pfalz. Bzt.“, das Organ des bayrischen Centrumsabgeordneten Jaeger meldet, hat Professor Dr. Spahn beim Antrittscommiss des katholischen Studentenvereins „Franconia“ eine Ansprache gehalten, in der er u. a. sagte, er belege die Verirrungen, in welche er in jugendlicher Begeisterung in dem Suchen und Streben nach dem Idealen in Kirche und Staat gerathen gewesen sei.

Kaiserlicher Erlass über Reichspost- und Telegraphen-Verwaltung.

Der Kaiser richtete folgenden Erlass an den Reichskanzler: „Aus dem mir vorgelegten Berichte über die Ergebnisse der Reichspost- und Telegraphen-Verwaltung während der Etatsjahre 1896-1900 habe ich mit Befriedigung erfahren, daß auch in diesem Zeitabschnitt an der Ausgestaltung des Post- und Telegraphenwesens rüstig weitergearbeitet worden ist.“

Bermischtes.

Der Berliner 8. Nov. Professor Dr. Dorf, der zweitälteste Oberlehrer am königlichen Prinz-Heinrich-Gymnasium zu Schöneberg hat sich in seiner in Wilmersdorf belegenen Wohnung infolge eines Nervenleidens erschossen.

Der Berliner 8. Nov. (Tel.) In der heutigen Nacht versuchte in Reindendorf der Arbeiter Fabian, der in trunkenem Zustande nach Hause kam, seine Frau zu ersticken.

Der Berliner 8. Nov. Gestern Vormittag wurde dem „Volks-Anz.“ zufolge bei der Vernehmung auf dem Amtsgericht der hiesige Bankier Leo Feindberg, hauptsächlich wegen mehrfacher Beschuldigung der Verleitung Unerfahrener zum Börsenspiel, verhaftet.

Der Berliner 8. Nov. Die Stadt Kirchhain, Kreis Ludau, ist wie die Frankfurter „Oder-Zeitung“ meldet, vom Reichsgericht verurtheilt worden, 88 000 Mark zurückzuerstatten.

Der Berliner 8. Nov. Dieser Tage feierte hier in der Vorstadt St. Lorenz ein junger fleißiger Metallarbeiter seine Verlobung.

Der Berliner 8. Nov. Dieser Tage feierte hier in der Vorstadt St. Lorenz ein junger fleißiger Metallarbeiter seine Verlobung.

Entwickelung des Fernsprechwesens zum Ausdruck kommt und daraus gern ersehen, daß die Verwaltung mit Erfolg bemüht gewesen ist, die Vortheile dieses Verkehrsmittels auch dem platten Lande zu erschließen.

Ueber die Anstellung verabschiedeter Offiziere

hat das preussische Kriegsministerium neue wichtige Bestimmungen getroffen, während die früheren Anordnungen vom 1. September 1898 außer Kraft gesetzt werden. Der neue Erlass enthält folgende hauptsächlichste Verfügungen: Verabschiedete Offiziere, denen die Aussicht auf Anstellung im Civildienst verfallen ist, haben das Recht, sich um alle den Militärämtern vorbehaltenen Stellen zu bewerben.

Frankreich.

Paris, 8. Nov. In der Budgetkommission der Kammer äußerte sich heute der Finanzminister nochmals zur Vorlage betreffend eine Anleihe zur Deckung der chinesischen Kriegskosten. Die Kommission beschloß, die Höhe der in dreiprozentigen unfindbarer Rente auszugebenden Anleihe auf 210 Millionen festzusetzen.

Spanien.

Madrid, 7. Nov. Im Senat griff bei der Berathung der Vorlagen über die religiösen Gemeindefürsorge der Herzog von Amenas die Unterrichtsgehe und das Dekret gegen die Kongregation an.

Antliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 29. Oktober d. Js. gnädigst geruht, den Ober-Postdirektionssekretär zu einer Gefängnisstrafe von vier Wochen verurtheilt worden war, sich aber der Verbüßung der Strafe entzogen hatte.

Der Berliner 8. Nov. (Tel.) Das Kriegsgericht verurtheilte den Zahlmeisterappellanten Jwan wegen Betrugs und Unterschlagung im Amte zu 7 Monat Gefängnis, Degradation und Verweisung in die 2. Soldatenklasse.

Der Berliner 8. Nov. Im Bergwerk „Glückauf“ hinter Wilhelmshöhe wurden zwei Bergleute verschüttet, von denen der 19jährige Krug getödtet ist.

Der Berliner 8. Nov. (Tel.) Fünf der Strafgefangenen, welche in Leavenworth (Kansas) unterzogen, flohen auf Pferden, welche sie Farmern stahlen, bis etwa 25 Meilen von Leavenworth und wurden dort in einer Schenke von den Bürgern umzingelt.

Der Berliner 8. Nov. Im Bergwerk „Glückauf“ hinter Wilhelmshöhe wurden zwei Bergleute verschüttet, von denen der 19jährige Krug getödtet ist.

Der Berliner 8. Nov. Im Bergwerk „Glückauf“ hinter Wilhelmshöhe wurden zwei Bergleute verschüttet, von denen der 19jährige Krug getödtet ist.

Der Berliner 8. Nov. Im Bergwerk „Glückauf“ hinter Wilhelmshöhe wurden zwei Bergleute verschüttet, von denen der 19jährige Krug getödtet ist.

Der Berliner 8. Nov. Im Bergwerk „Glückauf“ hinter Wilhelmshöhe wurden zwei Bergleute verschüttet, von denen der 19jährige Krug getödtet ist.

Der Berliner 8. Nov. Im Bergwerk „Glückauf“ hinter Wilhelmshöhe wurden zwei Bergleute verschüttet, von denen der 19jährige Krug getödtet ist.

Der Berliner 8. Nov. Im Bergwerk „Glückauf“ hinter Wilhelmshöhe wurden zwei Bergleute verschüttet, von denen der 19jährige Krug getödtet ist.

Mar Hofbeins aus Graben zum Postassessor beim Bahnpostamt Nr. 27 in Mannheim zu ernennen.

Aus Baden.

Karlsruhe, 8. Nov. In jüngster Zeit ging durch mehrere badische Zeitungen die Nachricht, Herr Minister Dr. Schenkel habe einen Gesetzentwurf über eine Revision der Kreisverfassung, der eine freisinnigere Ausgestaltung des Wahlverfahrens vorschlüge, den Oberbürgermeistern zur Begutachtung zugehen lassen.

Der Berliner 8. Nov. Die hiesige sozialdemokratische Partei hat auf Samstag den 9. d. Mts. eine Versammlung einberufen, behufs Stellungnahme zur Landtagswahl in Pforzheim-Stadt.

Badische Chronik.

Mannheim, 8. Nov. Der von verschiedenen Behörden verfolgte Schlosser August Frits aus Riedlingen (Württemberg), ein mit Zuchthaus vielfach bestraffter, erst am 9. v. M. aus dem Zuchthaus entlassener Verbrecher, wurde hier wegen mehrerer schwerer Diebstähle festgenommen.

Heidelberg, 8. Nov. Der hiesigen national-jüdischen Studentenverbindung „Badenia“ wurde vom Senat die Erlaubniß des Farbertragens entzogen.

Heidelberg, 8. Nov. Erstarbt im Walde aufgefunden wurde gestern ein etwa 45 Jahre alter Arbeiter aus Mannheim. Er wurde ins Pflanzhaus verbracht.

Waldwimmersbach, 7. Nov. Bei der heute hier vorgenommenen Pfarrwahl wurde H. Tglbl. Herr Wilhelm Bender aus Mannheim, definitiv zum Pfarrer gewählt.

Pforzheim, 8. Nov. Seit einigen Monaten wird ein hiesiger Kettenfabrikant durch die Zusendung von Briefen und Postkarten, welche Todesdrohungen enthalten, verfolgt.

Breisach, 8. Nov. Aus Anlass ihres 80. Geburtstags hat Frau Sator, Wittve unseres früheren Landtags-Abgeordneten, dem hiesigen Frauenverein 1000 M. überwiesen. Sie hat durch diese hochherzige Schenkung von neuem ihr großes Interesse an dem Verein bewiesen, dessen Grünlerin und langjährige Präsidentin sie war.

Schönwald, 8. Nov. Wundervolles Wetter haben wir hier oben, dabei unter Tags schon warm bis zu 16 Grad nach Reamur. Unter 4-5 Grad ist das Quecksilber bei uns in den letzten drei Wochen nicht gestanden.

Neustadt, 8. Nov. Auf unseren Höhen herrscht prächtiger Sonnenschein. Die Berge glänzen in ihrer Pracht und zahlreiche Schneefelder sind zu sehen.

Berlin, 8. Nov. Im engeren Wettbewerb um das Richard Wagner-Denkmal für Berlin hat, wie schon kurz mitgeteilt, die Jurie unter Vorsitz des Präsidenten, Geh. Rath Ende, im Uhrsal des Akademiegebäudes die Entscheidung getroffen.

Der Berliner 8. Nov. Im engeren Wettbewerb um das Richard Wagner-Denkmal für Berlin hat, wie schon kurz mitgeteilt, die Jurie unter Vorsitz des Präsidenten, Geh. Rath Ende, im Uhrsal des Akademiegebäudes die Entscheidung getroffen.

Der Berliner 8. Nov. Im engeren Wettbewerb um das Richard Wagner-Denkmal für Berlin hat, wie schon kurz mitgeteilt, die Jurie unter Vorsitz des Präsidenten, Geh. Rath Ende, im Uhrsal des Akademiegebäudes die Entscheidung getroffen.

Der Berliner 8. Nov. Im engeren Wettbewerb um das Richard Wagner-Denkmal für Berlin hat, wie schon kurz mitgeteilt, die Jurie unter Vorsitz des Präsidenten, Geh. Rath Ende, im Uhrsal des Akademiegebäudes die Entscheidung getroffen.

Der Berliner 8. Nov. Im engeren Wettbewerb um das Richard Wagner-Denkmal für Berlin hat, wie schon kurz mitgeteilt, die Jurie unter Vorsitz des Präsidenten, Geh. Rath Ende, im Uhrsal des Akademiegebäudes die Entscheidung getroffen.

Der Berliner 8. Nov. Im engeren Wettbewerb um das Richard Wagner-Denkmal für Berlin hat, wie schon kurz mitgeteilt, die Jurie unter Vorsitz des Präsidenten, Geh. Rath Ende, im Uhrsal des Akademiegebäudes die Entscheidung getroffen.

Wassflüge werden in dieselben unternommen. Ein herrliches im-
pakantes Bild bietet sich dem Auge des Touristen, wenn er von
seiner Höhe seinen Blick hinunter in's Thal richtet. Ein
großes wogendes Nebelmeer, über dem ein blauer Himmel ruht,
erschlämmt wie eine Insel kommt ihm sein Standpunkt vor. Jetzt
eine Tour in die Berge unternommen, erschließt sich reichlich für
die kleine Mücke. (Göddw.)

† Schöpsheim, 8. Nov. (Tel.) In der Papierfabrik Sutter
wurde der 31jährige Arbeiter Treßler vom Fahrstuhl todtgedrückt.
Neben die Ursache des Unglücks ist noch nichts Bestimmtes bekannt.

Waldshut, 8. Nov. Am 1. Dezember l. J. wird im Land-
gerichtsbezirk Waldshut das neue Reichsgrundbuchrecht in
Kraft treten. Mit Rücksicht hierauf wird im Auftrage des Justiz-
ministers Herr Landgerichtsrath Dr. Glod von hier während
der nächsten 9 Wochen (die Weihnachtswoche ausgenommen) in
Waldshut, Säckingen, Schopfheim, Schönan, St. Blasien und
Wandorf für die Rathschreiber und Grundbuchaktuarien der betreffen-
den Amtsgerichtsbezirke je einen Cyklus von acht Vorträgen
über das neue Grundbuchrecht halten. Dieselben werden jeweils
eine Stunde dauern und an jedem Amtsgerichtsstelle im Sitzungssaal
des Schöffengerichts wöchentlich einmal stattfinden und zwar
erstmalig in Waldshut am Montag, 11. November, Vormittags
9 Uhr; in Säckingen am Montag, 11. November, Nachmittags
3 Uhr; in Schopfheim am Dienstag, 12. November, Vormittags
9 Uhr; in Schönan am Dienstag, 12. November, Nachmittags
3 Uhr; in St. Blasien am Donnerstag, 14. November, Vormittags
9 Uhr; in Wandorf am Samstag, 16. November, Nachmittags
3 Uhr. Zu den Vorträgen werden, abgesehen von den Rath-
schreibern und Grundbuchaktuarien, soweit der verfügbare Raum
reicht, auch andere Personen, welche vermöge ihres Berufes oder
sonstwie ein Interesse an der Kenntniss des neuen Rechtes haben,
auf vorherige Anmeldung Zutritt erhalten.

* Engen, 7. Nov. Beim Wasserburgerhof ging heute Abend
um 5 Uhr ein Luftballon nieder. Er kam von Sträßburg, die
Insassen waren Professor Dr. H. Sedgell von der Universität
Sträßburg und Hauptmann D. Knopf. Der Ballon stieg um 11 Uhr
in Sträßburg auf und trieb unter schwachem Winde nach Südosten
ab. Er erreichte eine Höhe von 4000 Meter. Bei der Landung in
Sträßburg zeigte das Thermometer -2°, in 1000 Meter Höhe +5°
und bei 4000 Meter -10°. Das Wetter war sonnig und klar, nur
über dem Bodensee und dem Regen lag Nebel. Die Landung war
„Heg. Erz.“ wegen des Nebels ziemlich schwierig; der Ballon
kam beim Wasserburgerhof über den Wald zu stehen und wurde
dann von Herrn Hauptmann Knopf, der sich an einem Tau herab-
ließ, mit Hilfe der Frau vom Hof und einigen Kindern auf die
nächste Wiese gezogen. Abends trafen die Herren mit dem Ballon
hier ein und übernachteten in der Post.

† Kankanz, 8. Nov. Das Großh. Ministerium hat lt.
„Konst. Abendztg.“ mitgetheilt, daß für die im Seetreib zu errichtende
Landes-Ferrenanstalt zunächst ein Platz in der Nähe der
Bathstation Reichenau (Wollmatingen) in Aussicht genommen ist.
Dem genannten Orte zufolge haben sich hiesige Baumärkter
und Architekten in einer Denkschrift an den Stadtrath gegen
die Art der Vergebung von städt. Bau-Arbeiten gewendet.
Die Denkschrift tabelt, daß bei Uebertragung von städt. Bauten eine
einzelne Firma bevorzugt werde, indem zu deren Gunsten die in
dem Submissionsausgeschrieben enthaltenen Bedingungen nachträglich
gemildert würden.

Aus den Nachbarländern.

* Landau, 8. Nov. Gestern Abend gerieth auf hiesiger
Station beim Zusammenstellen eines Zuges ein Dreimser zwischen
die Räder und wurde erdrückt. Der Tod trat sofort ein.

* Worms, 8. Nov. Heute Nacht sind an der Knappenstraße
durch den um halb 12 Uhr hier eingetroffenen Güterzug 24 Schafe
überfahren und meist getödtet worden. Dieselben waren aus
ihren Pferden in der Gewann Rohrlache ausgebrochen und sind
jedenfalls dem Bahnstrang entlang gelaufen, wofür sie von dem
Junge erreicht wurden.

† Vom Jagdkreuz, 8. Nov. Das übermäßige Radfahren hat
gestern ein Opfer gefordert. Ein junger Mann, welcher in rasendem
Tempo fuhr, wurde bei Rauchsheim von einem Herzschlage getroffen
und war auf der Stelle todt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. November.

* Aus dem Hofbericht. Freitag früh traf der Major von
Schwerin in Schloß Baden ein und erstattete dem Großherzog
Vortrag, welcher bis 12 Uhr dauerte. Hierauf empfing Seine
Königliche Hoheit den General der Infanterie z. D. Freiherrn
Weder von Diersburg als Präsidenten des badischen Militär-
vereinsverbandes zum Vortrag. Nachmittags machten die Groß-
herzoglichen Herrschaften mit der Kronprinzessin Vik-
toria einen Ausflug nach Schloß Favorite. Heute früh reist der
Großherzog für einige Stunden nach Karlsruhe.

† S. A. S. der Großherzog ist heute früh 8 Uhr aus Baden
hier eingetroffen.

* Ferkelwursen. Bei den Postagenturen in Karibib und
Überigibucht (Deutsch-Südwestafrika) ist der Postanweisungs- und
Nachnahmebrief eingeführt worden.

Spielplan des Großh. Hoftheaters:

In Karlsruhe:

Sonntag, den 10. Nov.: Abthl. A. 18. Ab.-Vorst. Mittelpreise. „Der
Komponer von Säckingen“, Oper in 3 A. nebst einem Vorspiel. Mit
autorisierter theatralischer Benützung der Idee und einiger Originallieder
aus F. v. Schöellers Dichtungen von Rudolf Bunge, Musik von Victor
Kofler. Anfang halb 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Dienstag, den 12.: Abthl. B. 17. Ab.-Vorst. Kleine Preise. „Der
Schäfer“, Schwan in 4 A. von Wilhelm Walfers und August
Brau-Schau. Hierauf: Balletdivertissement. Anfang 7 Uhr,
Ende 9 Uhr.

Donnerstag, den 14.: Abthl. C. 17. Ab.-Vorst. Mittelpreise.
„Miguelito“, Oper in 4 A., Musik von G. Verdi. Anfang 7 Uhr, Ende
gegen halb 10 Uhr.

Freitag, den 15.: Abthl. B. 18. Ab.-Vorst. Kleine Preise. Duvet-
ture von Alfred Lorenz. „Die Wölfe“, Trauerspiel in 5 A. von William
Schäffers, übersetzt von Wauhin. Anfang 7 Uhr, Ende nach
10 Uhr.

Sonntag, den 16.: Abthl. C. 18. Ab.-Vorst. Mittelpreise. „Mignon“,
Oper in 3 A. mit Benützung des Goethe'schen Romans „Wilhelm Meisters
Lehrjahre“, Musik von Ambroise Thomas. Anfang 7 Uhr, Ende
nach 10 Uhr.

Sonntag, den 17.: 2. Vorst. außer Ab. Nachmittags-Vorstellung zu
ermäßigten Preisen: „Die beiden Schönen“, komische Oper in 3 A. nach
dem Französischen, Text und Musik von Albert Lortzing. Anfang
2 Uhr, Ende nach 4 Uhr.

Sonntag, den 17.: Abthl. B. 19. Ab.-Vorst. Abendvorstellung zu
Mittelpreisen. Zur Nachfeier von Schillers Geburtstag (geboren 10.
Nov. 1759). Neu einstudiert: „Demetrius“, Fragment in 2 Akten von
Schiller. Neu einstudiert: „Das Lied von der Glocke“, Gedicht von
Schiller, mit Musik von Vinzenz Lotti, Identisch und mit lebenden
Bildern dargestellt. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Dienstag, den 19.: 3. Vorst. außer Ab. Mittelpreise. „Die Wal-
läure“ in 3 Aufzügen von Richard Wagner. Sigmund: Fritz

* Sternschnuppen. Zwischen dem 11. und 18. November sind wieder
die aus dem Sternbild des Löwen kommenden und deshalb unter dem
Namen „Leoniden“ bekannten Sternschnuppenfälle zu erwarten. Ein
weiter Sternschnuppenfall, der der Andromeden, dessen Aus-
strahlungspunkt in der Andromeda liegt, steht für die Zeit vom 20. bis
25. ds. Mts. in Aussicht.

† Der Anla-Vortrag des Herrn Oberbaurath Professor
Schäfer, der auf nächsten Montag angekündigt war, ist wegen
plötzlicher dringender Behinderung des Redners bis an den Schluß
des Encus der in der Aula zum Besten der Akademischen Bismarck-
säule stattfindenden Vorträge verschoben worden. Der nächste
Vortrag findet am Montag den 25. November statt.

† Im Kaufmännischen Verein Karlsruhe dürfte der nächste
Vortrag, der am Dienstag den 12. d. M. stattfinden, zu den an-
siehndsten der ganzen Saison gehören. Spricht doch Geh. Rath
Thode von Heidelberg, einer der ersten Kunststifteter, und zwar
über „Das Wesen der deutschen bildenden Kunst“. Wir
wollen deshalb auf diesen Vortrag besonders hinweisen. (Geh. Rath
Thode ist befanntlich ein Schwiegerjohn Richard Wagners.)

† Der Großh. Landesgewerbeausschuss sind zur vorübergehenden
Ausstellung neu zugegangen: Von J. L. Dittlerhorst in Karls-
ruhe: 1 Schlafzimmereinrichtung. Von Hürtgen, Mönning u. Co.
in Köln-Lindenthal als Geschenk: 1 Selbstschuß-Mätkelmer.
Von Georg Schultze in St. Georgen: 7 email-
lierte Glasplafonds. Von Gustav Schaller u. Co. in
Konstanz: 2 Universal-Schreib- und Zeichenstift-Spitzer. Von
Guard Krieger in Karlsruhe: 3 Glashaftanten. Von der
Gasmotorenfabrik Deug in Köln-Deug: 1 Otto's neuer
Benzinmotor und 1 Otto's neuer Gasmotor. Von Apotheker Hof-
rath Wieginger in Traisheim: Korfflammer. Von Oskar
Köhler in Stauken: 1 Freireufolette.

† Die neuerrichtete öffentliche Lesehalle (Waldhornstr. 22
2. Stock) wird am Mittwoch den 13. November Abends halb 9 Uhr,
bei der offiziellen Besichtigung Seitens der Stadtverwaltung an den
Bereim Volksbildung übergeben werden.

† Die Räume der allorts bekannten alten Brauerei
Söpfner in der Kaiserstraße haben eine bedeutende Erweiterung
und Neugestaltung erfahren. Mit ganz geringen Hilfsmitteln ist
ein neuer großer Saal entstanden, und man kann es
seinem Erbauer, einem hiesigen bedeutenden Architekten, zur
Ehre anrechnen, ein Werk geschaffen zu haben, das im modernen
Sachen nach Licht und Luft ein einheitliches Gepräge erhalten hat.
Im Vereine mit dieser zielbewußten architektonischen Durchführung
hat der Kunstmalers Karl Plod zur harmonischen Lösung der
Aufgabe mehrere farbenreiche dekorative Bilder hergestelt,
welche das Interesse des Karlsruher's wachrufen. Wir sehen
hier aus der Epoche der Entwicklung unserer Residenz
das alte Duclacher Thor vom Jahre 1740 und das leider auch
später verschwundene Stlinger Thor vom Jahre 1827 in Gegen-
überstellung zum neuen, modern und groß angelegten Rheinbaben
und zu der burgartigen, neuen Brauerei Söpfner. Gerade beim
Anblick des Stlinger Thores mühen wir uns bedauern, daß dieses
so einzig schöne Bauwerk aus der „Empire-Zeit“ durch die „Feder
der Stadt“ gestrichen und abgetragen wurde. Beim vorzüglich
Söpfner'schen Saal aber wollen wir versuchen, uns über die vor-
handenen Gegensätze zwischen Alt und Modern hinwegzuräumen.

† Konzert-Notiz. Das 3. Künstler-Konzert, welches
uns befanntlich das Böhmische Streichquartett bringt, mußte
von Herrn Hans Schmidt unter großen Schwierigkeiten vom 20.
November auf 15. November verlegt werden, weil am 20. das
2. Abonnementskonzert des Großh. Hoforchesters stattfand.
Unglücklicherweise findet nun aber am 15. der 1. Kammermusikabend
im Museumsaal statt, weshalb Herr Hans Schmidt sein 3. Künst-
ler-Konzert im großen Saale der Eintracht abhalten wird. Wir
bedauern dies Inzidentum sehr, haben aber hervor, daß Alles
ausgeboren wurde, daselbe zu vermeiden. Eine nochmalige Ver-
legung des 3. Künstler-Konzerts vom 15. auf ein anderes Datum
war unmöglich, da das Böhmische Streichquartett bis zum Februar
nächsten Jahres jeden Tag befehlt ist.

† Der Bitterverein Karlsruhe veranstaltet heute (Samstag)
Abend halb 9 Uhr im großen Saale der „Eintracht“ zur Feier des
22. Stiftungsfestes ein Konzert, bei welchem die geschätzte
Konzertfängerin Frau Direktor Schäfer mitwirken wird.

† Auf der Messe hat die Firma Dredow u. Co. in Schiltig-
heim i. Gf., um ihren in zwölf Staaten patentirten Nährkaffee
einzuführen, eine Probehalle eingerichtet, welche überaus stark
besucht wird. Das Nähere ist aus dem Inseratentheil ersichtlich.

† Unterfuchung. Ein Hausbursche aus Teufelsbrunn, der
bei einem Metzger in der Erbprinzstraße in Stellung war, hat
Kleingeld der unterfuchung und sich damit gefücht.

† Verhaftet wurden eine Anstiftelnerin, weil sie an ver-
schiedenen Orten Sachen entwendet und von einer Köchin Gegen-
stände an sich brachte, von denen sie wußte, daß dieselben von Dieb-
stählen berühren; ferner ein Naturheilkundiger wegen fahrlässiger
Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode.

Handel und Verkehr.

† Wöllingen, (A. Bretten) 8. Nov. Gestern wurde hier der
Tabak verkauft, zu 23 M. pro Zentner. Unsere Landwirthe haben
einen besseren Preis erwartet, da der Tabak dieses Jahr sehr gut ist.

† Sesselfurt (A. Kehl), 8. Nov. Gestern wurde hier das
letzte Sandblatt verzoogen. Sämtliche Verzoogungen verlieren

Reinhold von Stadttheater in Freiburg, Boten: Rudolf Roetz vom Kgl.
Theater in Hannover. Anfang 6 Uhr, Ende halb 11 Uhr.

In Baden:
Mittwoch, den 17.: 7. A.-Vorst. „Das Mädchen des Eremiten“,
komische Oper in 3 A., Musik von King Paillart. Anfang halb
7 Uhr, Ende 9 Uhr.

Zur Heibelberger Schlossrestaurirungsfrage.
(In Nr. 88 der „Deutschen Bauzeitung“ schreibt deren
Redakteur, Herr Albert Hofmann, anlässlich an die Sachverständigen-
konferenz vom 15. Oktober, wörtlich wie folgt:
„Um über die Verhandlungen ein zuverlässiges Bild sich machen zu
können, würde es nötig sein, das ausführliche Protokoll über die Konfe-
renz abzuwarten, das, wie man hoffen darf, bald der Öffentlichkeit zu-
gänglich gemacht wird, denn es inzwischen nicht schon geschrieben ist. Aber
auch ohne das Protokoll können wir es heute schon aussprechen, daß die
Partei der Ruinenromantiker, deren Bestrebungen noch im Anfang der
neunziger Jahre des verfloffenen Jahrhunderts eine zweifelhafte Berech-
tigung hatten, durch die ganz ausgezeichneten Wiederherstellungsarbeiten
Schäfer's ein hartes Gegengewicht nach der architektonischen Seite hin er-
halten hat. Denn es unterliegt doch keinem Zweifel, daß eine mit mög-
licher Vollendung durchgeführte Wiederherstellung des Heibelberger
Schlosses in den Thülen, welche für eine solche Innereinrichtung überhaupt
noch genügende Anhaltspunkte bieten, aus den Ruinen ein ungleich
reicherer Bild wiedererstehen lassen würde, als das Schloß in seinem Ver-
fall es darzubieten vermag! Vielleicht geht man auch nicht fehl, den
früheren Widerstand gegen Wiederherstellungen im allgemeinen und gegen
das Heibelberger Schloß im besonderen zu einem nicht geringen Theile
auf die thatsächlich feststellbare mangelhafte frühere Kenntniss der alten
Denkmäler und auf die hierdurch bereits begangenen Sünden zurückzu-
führen. Doch die Wandlungen in dieser Beziehung sind große; die Ver-
tiefung in dem Studium der alten Denkmäler hat solche Fortschritte ge-
macht, daß wenn die geeigneten Persönlichkeiten gefunden werden, die
Baukunst sich unbedenklich an die größten Aufgaben wagen kann. Und
eine solche Persönlichkeit ist von hiesigem Gepräge ist Karl Schäfer, der
Wiederhersteller des Friedricksbaues.“

ohne jede Beanstandung. Für den Str. wurden 28 M. bezahlt.
Im Ganzen kamen, lt. „D. B.“, nahezu 350 Str. zur Verzoegung,
was sich auf 4 Firmen vertheilte: K. Lezer-Lahr, Grindler-Freistett,
Kaz-Broschsal und Gschäffische Tabakmanufaktur Sträßburg. Mit
dem Verkauf des Obergut liegt noch alles ruhig und ist man meist
der Ansicht, für dieses Jahr wieder einmal gebunden zu verkaufen,
was auch der beste Kauf wäre. Durch das gegenwärtige Frostwetter
geht die Nachfrage rasch vor sich und könnte voraussichtlich bis
nächsten Monat gebunden werden.

* Raftatt, 8. Nov. Das Großh. Bezirksamt hat wegen star-
ker Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche im Amtsbezirk die
Abhaltung des Raftatter Rindviehmarktes am 25. November ver-
boten. Die Schweinemärkte dürfen jedoch abgehalten werden.

* Sträßburg, 8. Nov. Der Preisobstmarkt war vorgestern
gut befahren. Die angebotene Menge wurde fast völlig abgesetzt,
doch erschienen die Marktlage wie auch die Preise etwas gedrückt.
Bei dem Wirtschaftsobst trat ein wenn auch unbedeutender
Preisrückgang ein. Es wurden erzielt für den Zentner:
Apfel: Canada-Meinette 24-30 M., graue Herbstmeinetten
21-25, Wachs-Meinette 15, Königs-Meinette 16-18, Karpaten 18
bis 19, grüne Meinette 16-23, Goldparmoinen 18-26, Danziger
Königs-Apfel 18, Luifen-Apfel 20, Rohnapfel 15-20, Borsdorfer 22,
rother Eisenapfel 16-18, Martinsapfel 15-20, Metzger-Apfel 15
bis 18, Zwiebel-Apfel 15-23 M. Birnen: Tafelbirnen 18 bis
24 M., Kochbirnen 12-18, Nüsse 13 M.

* Mannheimer Effektenbörse vom 8. Nov. (Offizieller Bericht).
Die heutige Börse zeigte ruhige Haltung. Kursveränderungen er-
folgten: Süddeutsche Bank-Aktien 102.50 pSt., Aulm-Aktien 375 B.,
Aulm-Obligatzen 104.80 pSt. G., Verein hem. Fabrik 172 G.,
Brauerer Eichbaum-Aktien 161.50 B.

* Mannheimer Getreidebericht vom 8. Nov. Die Fortreibungen
waren wesentlich höher. Die steigende Bewegung machte weitere Fort-
schritte. Saronka 124 bis 131 M., Südrussischer Weizen 123 bis
132 M., Kanias 1129-1311/2, Weizen 129-1301/2 M., La
Plata-Weizen 000-000 M., feinere Sorten 000-000 M., Ruma-
nischer Weizen 000-000 M., russischer Roggen 100-000 M.,
Mired-Wais 116-000 M., La Plata-Wais 107 M., Futter-
gerste 94-96 M., amerikanischer Hafer 000-000 M., russischer
Hafer 123-125 M., Brina russischer Hafer 127-138 M.

* Magdeburg, 8. Nov. Zuderbericht. Kornzuder excl.
von 88 pSt. —, —, Kornzuder excl. 88 pSt. Rendement
8.00-8.15, Rohzucker excl. 75 pSt. Rendement 6.10-6.40 —,
Nähig. —, Kuchenzucker 28.20 —, Brodrainade 28.45 bis —,
Gem. Raffinade mit Fah 28.20 bis 00.00, Gem. Melis I
mit Fah 27.70 bis 00.00, Gähfsl. —, Rohzucker 1. Produkt Transito
f. a. B. Hamburg per November 7.30 —, 7.35 —, per Dezember
7.37 —, 7.40 —, per Januar-März 7.60 —, 7.65 —, per
Mai 7.82 1/2, 7.80 —, per August 8.02 1/2, 8.00 G. Stetig.

* Wien, 8. Nov. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 0.00,
Frühjahr 8.97, Roggen per Herbst 0.00, Frühjahr 7.72, Mais per
Aug.-Sept. 5.79, Hafer per Herbst 0.00, Frühjahr 7.72.

* London, 8. Nov. 1/4 Uhr. Metall. Kupfer 65 Pfd. St.
15 Sh. 0 P. 3 Mt. 65 Pfd. St. 00 Sh. 0 P. Zinn Straits 114
Pfd. St. 02 Sh. 6 P., 3 Mt. 107 Pfd. St. 05 Sh. 0 P. Blei, span.
11 Pfd. St. 08 Sh. 9 P., engl. 11 Pfd. St. 16 Sh. 3 P. Zink
gew. Marken 16 Pfd. St. 13 Sh. 9 P., best. 17 Pfd. St. 00 Sh.
0 P. Schott. Roheisen-Barants 54 Sh. 9 P.

Preise vom 27. Oktober bis 3. November 1901.

Table with columns for Erhebungsort, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc., and rows for various locations like Engen, Gllägen, etc.

* Preise nach Erhebung bei anderen Geschäften bezw. Händler,
Märkten, Landwirthen und Fuhrkältern.

Konkurse in Baden.

Durlach. Handelsmann Julius Benjamin von Königshach. Konkursver-
walter Rechnungssteller B. Schmidt hier. Konkursforderungen sind
bis zum 25. November bei hiesigem Amtsgericht anzumelden. Prü-
fung der angemeldeten Forderungen 2. Dezember.

Mannheim. Konditor Gottlob Wenz. Konkursverwalter Rechtsanwalt
Künzig. Konkursforderungen sind bis zum 23. November bei
hiesigem Amtsgericht anzumelden. Prüfung der angemeldeten
Forderungen 14. Dezember.

Adelsheim. Gerichtsrath Wilhelm Graf in Merchingen. Konkursverwal-
ter Fabrikant Richard Reich hier. Konkursforderungen sind bis
zum 22. November bei hiesigem Amtsgericht anzumelden. Prüfung
der angemeldeten Forderungen 6. Dezember.

† Telegraph. Schiffsbericht der „Red Star-Line“ Antwerpen.
Der Postdampfer „Southwall“ der „Red Star-Line“ in Antwerpen ist laut
Telegramm am 5. November wohlbehalten in New-York angekommen.

Personalmeldungen

aus dem Verwaltungsbereich der Groß- und Straßenbauverwaltung... Die Beamteneigenschaft verliehen: Dem Brückenwärter Gustav Laker in Greffern; Vertragmäßig angenommen: Die Anwärter: Joseph Kern bei der Wasser- und Straßenbauinspektion Borsdorf...

Telegramme der „Bad. Presse“.

Berlin, 9. Nov. Die offiziellen „Verl. Polit. Nachr.“ wenden sich gegen die Behauptung, der nächstjährige Etat werde einen Fehlbetrag von 140 Millionen ergeben... Berlin, 8. Nov. Eine Erklärung des preussischen Handelsministers macht bekannt, daß Gärtner, Blumenbinder, Photographen und Dentisten nicht als Handwerker anzusehen seien...

Die französische Flotten-Demonstration.

Paris, 8. Nov. In hiesigen politischen Kreisen verlautet zuverlässig, das französische Geschwader werde zwar sofort nach dem Eintreffen des bezüglichen Trabes die türkischen Gewässer verlassen, jedoch so lange in der Nähe der türkischen Küste verbleiben, bis die Pforte den Anfang mit der Ausföhrung ihrer Versprechungen gemacht hat...

Die Vorgänge in China.

Peking, 8. Nov. (Reuter.) Hier ist ein Edikt eingetroffen, nach welchem der bisherige Gouverneur von Schantung, Yuanfukai zum Gouverneur von Felsiki und das Mitglied des

Kabinetts Wangwentschao zum Nachfolger Li-Hung-Tschang's als Bevollmächtigter ernannt und beiden befohlen wird, sich sofort nach Peking zu begeben. In einem zweiten eingegangenen Edikt wird Li-Hung-Tschang nach seinem Tode zum Marquis ernannt und ihm der neue Name „Li-Pen-Tschung“ gegeben, unter welchem er in der Geschichte genannt sein wird.

London, 9. Nov. Die „Times“ erhalten von ihrem Peking-Berichter den Wortlaut des Mandchurien-Vertrags, welcher vier Artikel umfaßt, die sich auf die Rückgabe der Mandchurien beziehen unter der Bedingung, daß kein neuer Aufstand ausbricht. Nur das Gebiet, auf welchem die transmandchurische Bahn erbaut werden soll, wird unter russischer Verwaltung bleiben. Der letzte Abschnitt befaßt sich mit der Eisenbahnlinie Shanhaiwan-Mintschang. Auch die Seitenlinien dürfen nur mit russischer Erlaubnis gebaut werden.

Petersburg, 8. Nov. Aus Peking wird berichtet, die Reitermeldung, bezüglich der Verhandlungen, die zwischen dem verstorbenen Bevollmächtigten Li-Hung-Tschang und dem russischen Gesandten Leflar hinsichtlich der Mandchurien eingeleitet worden seien, hat die Thatsachen unrichtig berichtet. Seit dem Monat Februar, wo die Verhandlungen mit der russischen Regierung unterbrochen wurden, ist nach hier eingegangenen Erkundigungen den Chinesen seitens Russlands über die mandchurische Frage kein Vorschlag gemacht worden.

England und Transvaal.

London, 9. Nov. Der Rede des Ministerpräsidenten Salisbury über die Lage in Südafrika bei dem heutigen Bankett beim Lordmayor wird mit großer Spannung entgegengelesen.

London, 8. Nov. Wie aus Südafrika verlautet, wollen die Engländer keine Buren mehr aufnehmen, die sich freiwillig ergeben, sondern alle ohne Unterschied als Gefangene behandeln und deportieren.

London, 9. Nov. Die Verlustliste der Engländer in Südafrika verzeichnet für gestern 6 Gefallene, 16 Verwundete, 6 an Krankheit Verstorbene.

Brüssel, 8. Nov. Aus dem Haag wird gemeldet: Nach hierher gelangten Meldungen trifft England infolge des Protestes der öffentlichen Meinung, sowie der schrecklichen Sterblichkeit der in den südafrikanischen Konzentrationslagern endlich Vorbereitungen zur Verlegung derselben an die mildere Küste, wo die Verpflegung leichter erscheint. Die Sterblichkeit in den Konzentrationslagern nimmt noch täglich zu.

Haag, 8. Nov. Nach Informationen aus sicherer Quelle erfährt die Familie des niederländischen Generalkonsuls in Prätoria ein nicht unterzeichnetes Telegramm aus Prätoria, welches besagt, daß der Generalkonsul Prätoria verließ, um sich nach den Niederlanden zu begeben. Inzwischen erhielt das Ministerium des Auswärtigen keine Nachrichtigung bezüglich der Abreise des Generalkonsuls oder der Uebertragung der Geschäfte desselben auf den französischen Konsul. Man nimmt an, daß der Vertreter die oben bezeichneten Handlungen nicht vorgenommen hätte, ohne seine Regierung davon zu benachrichtigen, wofür nicht die Abreise ganz plötzlich erfolgt und die Telegraphenverbindung unterbrochen sei.

Köln, 9. Nov. In Schierstein a. Rh. wird am 17. November eine Büste des Burengenerals Dewet enthüllt werden.

Bern, 9. Nov. Der „Berner Bund“ bezeichnet es als ein Verbrechen an den Buren, weil der Bundesrath gestatte, daß den Engländern von den schweizerischen Milchviehdreien große Mengen kondensierter Milch geliefert werden, wodurch England eine längere Kriegsföhrung ermöglicht und zugleich der Butterpreis in der Schweiz unerhöht verteuert wird.

Rom, 9. Nov. Nach der Audienz, die der Papst den englischen Pilgern gewährte, wurde die Thatsache viel kommentirt, daß der Papst die beabsichtigte Ansprache nicht gehalten hat. Dieselbe soll nach ihrer ursprünglichen Festsöhung Anspielungen auf den südafrikanischen Krieg enthalten haben.

Chamberlain.

London, 8. Nov. Der alte liberale Führer Harcourt veröffentlicht in einem drei Spalten langen Brief an die „Times“ eine vernichtende Anklage gegen Chamberlains Politik und ein feuriges Plaidoyer für „A real attempt at peace“. Er kommt zum Schluß, daß eine unelastische Maßregel neue Methoden und neue Männer sind. Roosevelt soll zu dem gleichen Schluß gekommen sein, es heißt, er werde in seiner bevorstehenden, vom Land mit Spannung erwarteten Rede den Rücktritt Wilners und Chamberlains und die Bildung eines aus Männern beider Parteien bestehenden reinen Geschäftsministeriums fordern mit der einzigen Ausnahme, den Krieg zu beenden. (M. N. N.)

Leipzig, 8. Nov. Der Veteranenverband und eine Anzahl ehemaliger Offiziere hielten am Sonntag eine Protestversammlung gegen die Edinburgher Rede Chamberlains ab.

Eisenach, 8. Nov. Eine Konferenz von Vertretern der thüringischen Pfarrvereine beschloß, die gesammte evangelische Geistlichkeit Deutschlands zu einem gemeinsamen Protest gegen Chamberlain und die englische Kriegsföhrung in Südafrika aufzufordern.

Jena, 8. Nov. Hier selbst beschloß eine von über 1000 Personen besuchte Studenten- und Bürger-Versammlung eine Eingabe an den Reichskanzler, worin dieser ersucht wird, dahin zu wirken, daß der deutsche Gesandte in London seinem Befremden über Chamberlains Schmähungen gegen die deutsche Kriegsföhrung im deutsch-französischen Krieg Ausdruck verleihen und Genugthuung für diese Beleidigung fordern soll.

Jena, 8. Nov. Ueber eine studentische Demonstration gegen Chamberlain wird der „Dorfzeitung“ von hier geschrieben: „Eine wohlgelungene, Forderung aus dem Herzen sprechende Demonstration gegen den englischen Lord Chamberlain, der die Föhrung befehlet hat, die deutschen Krieger von 1870/71 zu beschimpfen, setzte am Dienstag die Burschenschaft „Arminia“ in Szene. Unter Vorantritt eines Musikkorps bewegte sich ein von zwei Personen gezogenes Wagen durch die Stadt, auf dem hundert gekleidete Personen ihre Wunden trugen. Bei näherem Ansehen gewahrte man zunächst einen Bur und einen mit dem eisernen Kreuz geschmückten deutschen Krieger, die sich umschauten im Knopfloch, Ehren-Chamberlain und hielt von Zeit zu Zeit Reden, denen jedoch von dem Bur und dem deutschen Krieger in handgreiflicher Weise dadurch ein Ende bereitet wurde, daß sie den englischen Kolonialminister mit Hochrufen bedrohlich durchläuterten. In ein Joch auf die Buren ausgebrachtes Hoch stimmte das Publikum lebhaft ein. Hinter Chamberlain stand Kitchener mit einem Plakat auf dem Rücken: „Lord Kitchener meldet aus Prätoria...“ Auf der Verlängerung des Rückens war das omifö D. W. O. zu lesen. Neben Lord Kitchener stand ein Russe, der, jedenfalls an die von dem Selbstherrscher aller Neuen vor drei Jahren einberufene Friedenskonferenz denkend, die Friedenspalme über Lord Kitchener hielt. Weiter war ein Galgen errichtet, an dem die Kleidung eines männlichen Individuums hing mit der Aufschrift „Chamberlain“. Unter dem Galgen saß König Edward, mit dem Krönungsmantel angehan, fleißig der Chamberlainerflache zusprechend. Direkt vor dem Wagen wurde ein Plakat getragen mit der Aufschrift: „Kauf Johannesburger Goldaktien“. Hinter dem Wagen zog die ganze Burschenschaft „Arminia“.

Briefkasten.

G. K. in Karlsruhe. Weshalb haben Sie nicht bei der betr. Bank angefragt? Gewiß steht dieselbe unter staatlicher Aufsicht und bietet zur Anlegung von Rücklagen den besten Schutz. D. W. in U. Nach dem Münzgesetz braucht bei Zahlungen Silbergeld nur im Betrage bis zu 20 Mark angenommen zu werden.

Unwärtige Todesfälle.

Donauerschingen. Johann Gilly, 80 J. a. Freiburg. Josefine Frey Wwe. geb. Kaiser, 71 J. a. — Roschle. Peterle geb. Gies, 64 J. a. Mönchweiler. Wilhelm Kraut, Accisor, 54 J. a. Oberkirch. Helena Huber geb. Lünser, 62 J. a. Pforzheim. Jaf. Wihl. Gauß, Stadtrath, 60 J. a. — Friedenthal. Schöber, 68 J. a. Nassau. August Glatfelter, Herdmaurer.

Verlustliste d. Bad. Militärvereins-Verbandes.

(Aus dem Bad. Militärvereinsblatt.) Veteranen-Verein Achern. Franz Rebler von Bonndorf, eingetreten 1855 beim 6. Bad. Inf.-Regt. Nr. 114, bairisch Feldwebel, zuletzt Gerichtsollzieher in Achern. Militärverein Baiertal. Jaf. Tren, geb. 1848 zu Baiertal. Feldzug 1870-71 als Unteroffizier, Mitbegründer des Vereins und seitdem Verwaltungsrathsmittelglied. Militärverein Geislingen. Ferdinand Widel, diente beim 1. Breg.-Regt. von 1856 bis 1863 und von 1866 bis 1867, machte mit dem Regiment den Feldzug 1866 mit. Militärverein Kenzfing. Karl Winterhalter, Restaurateur, ältester Vereinsmitglied, geb. 1826, diente von 1847 bis 1853 bei der 3. Estab. bair. 2. Drag.-Regts.; Hermann Wöhringer, Zimmermann, geb. 1872, diente bei der 5. Komp. Inf.-Regt. Nr. 49. Leib-Grenadier-Verein Konstanz. Fridolin Wieg, Regimentsführer, geb. 1848, Feldzug 1870-71.

Wasserstand des Rheins.

Ausflug. Sagenwegel. Am 8. Nov. 3,16 m (7. Nov. 3,18 m).

Bergungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratentheil zu erfahren.) Samstag den 9. November: Artilleriebund St. Barbara. 9 U. Vereinsabst. i. Deutschen Kaiser. Athletenklub Germania. 9 U. Uebungsabend im Lokal z. Ruzbaum. Festhalle. 9 Uhr Bunter Theater. 1. Karls. Ruderklub Salamander. 9 U. Klub d. Prinz Karl. Kaufm. Verein Merkur. 9 U. Zusammenkunft im Prinz Karl. Männerturnverein. 9 Uhr Monatsfeier im Prinz Karl. Norddeutscher Klub. 1/9 U. Familienabend im „Balmengarten“. Perkeo. 8 1/2 Uhr Vorstellung. Rheinklub Aemania. 9 U. Monatsversammlung in der Rose. Schwarzwalddklub. 8 1/2 Uhr Stiftungsfest im Apollotheater. Turngemeinde. 9 U. Aneipe. Ver. chem. gefö. Pragauer. 1/9 U. Zusammenkunft im Lokal. Bitterverein. 9 U. U. Stiftungsfest in der Eintracht. Suchtver. edl. Kanarien. 9 U. Vereinsabend im Salmen. Sonntag den 10. November: Festhalle. 1/4 Uhr Konzert der Kapelle des Leib-Gren.-Reg. Festhalle. 8 Uhr Lutherfeier. Kolosseum. 4 und 8 Uhr Vorstellung. Perkeo. 4 und 8 1/2 Uhr Vorstellung. Schwarzwalddverein. Ausflug. Abfahrt 8 1/2.

Advertisement for Odol toothpaste. Includes a portrait of a woman and the text: 'Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft nachweislich das beste Mittel zur Pflege der Zähne und des Mundes.'

Advertisement for Monopol Backpulver. Includes a logo and text: '10 Pfg. der Packchen besteht eine unbestoßene Zerkleinerung...'

Die Auskunfts- u. Schimmelpfung in Mannheim, E. 4, Nr. 1 (30 Bureau mit über 1000 Angestellten, in America und Australien vertreten durch The Bradstreet Company) erhält nur kaufmännische Auskünfte. Jahresbericht wird auf Verlangen postfrei zugehant.

Ber nach Amerika. Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obige conc. Pületausgabe von F. Kern, Generalagent, Karlsruhe, Erprinzentr. 6. Von der Schweizerischen Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft in Winterthur wurden im Monat Oktober 1901 7328 Unfälle regulirt, nämlich: A. Aus der Einzelversicherung: 4 Todesfälle, 14 Invaliditätsfälle, 1251 Fälle vorübergehender Erwerbsunfähigkeit; im Ganzen 1269 Fälle. B. Aus der Kollektiv- und Haftpflichtversicherung: 17 Todesfälle, 161 Invaliditätsfälle, 5728 Fälle vorübergehender Erwerbsunfähigkeit, 153 Sachschädigungen; im Ganzen 6059 Fälle.

Freiwillige Haus-Versteigerung.

Die Erben der Karl Döttinger, Handelsmann, Ehefrau Luise geb. Dürst hier lassen freiwillig am: Montag den 11. November 1901, Vormittags 9 Uhr, im Geschäftszimmer des Notariats I, Friedrichsplatz Nr. 1 hier, das zweistöckige Wohnhaus Nr. 16 der Durlacherstraße hier, einer Wilhelm Guthöle, anderf. Ladier Ignaz Walbert, öffentlich zu Eigentum versteigern, wobei der entgeltliche Zuschlag erfolgt, wenn mindestens 11 000 Mark geboten werden.

Die weiteren Versteigerungsgebäude können im Notariat eingesehen werden. 12325.2.2. Karlsruhe, den 26. Oktober 1901. Dr. Notariat I. G. B.

Die Lieferung von Backwaren

für die Kantine ist vom 1. Dezember d. J. anderweitig zu vergeben. Die Angebote sind verschlossen, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 15. November 1901 einzuliefern an die Kantinenverwaltung des 1. Bataillons 1. Bad. Leib-Grenadier Regt. Nr. 109.

Knieling. Jagdverpachtung

Die Gemeinde Knieling verpachtet am Dienstag den 26. November d. J. Nachmittags 4 Uhr, auf dem Rathhause die Ausübung der Jagd auf der Gemarkung für weitere 6 Jahre und zwar in drei Jagdbezirken. Der 1. Jagdbezirk umfasst 828 ha, 2. 792 ha, 3. 496 ha. Bemerkung wird noch dabei, daß auf allen allen drei Jagdbezirken der Wildentenjagd nachgestellt werden kann. Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche im Besitze eines Jagdpasses oder durch ein schriftliches Zeugnis von der zuständigen Behörde, in Baden vom Groß-Bezirksamt, nachweisen, daß gegen die Ertheilung eines Jagdpasses keine Bedenken obwalten. Knieling, den 7. November 1901. Gemeinderath. Engelhard, 6166a.21 Frei, Rathschreiber.

Schichtholzverkauf

Aus den murgisch-schifferschaftlichen Waldbeständen Schramberg-Galbe, Schramberg-Heide, Hornwald und Herrenbrunn werden am Dienstag den 12. November d. J., Vormittags 10 Uhr, im Gasthaus „zur Krone“ in Forbach öffentlich versteigert: Scheiter, St. 352 buchene (mit etwas Ahorn), 1228 tannene, 422 fichtene, Pringelholz, St. 47 buchene, 728 tannene, 259 fichtene und 1926 St. gemischte Reisbrügel. 12389.2.2. Koopereibehaltung und Verkaufsbedingungen können bei der schifferschaftlichen Kasse in Gernsbach sowie dem Untergeschichten eingesehen werden; Auszüge fertigt Forstwart Emil Haas in Forbach. Forbach, den 28. Oktober 1901. Ems, Oberförster.

Mein Schweizerhaus mit 9 Bauplänen, riesig großes Grundstück, ist so vortheilhaft angelegt, daß jährlich Mt. 4000.— herausgezogen werden können. Die Versteigerung findet Dienstag den 12. Nov., Vormittags 9 Uhr statt. 6157a.2.2 Otto Wernigk, Oos.

Weinbranche.

Gebt meine Filiale in Duelsch auf und lege daher das gesammte Weinlager, ca. 12000 Liter, sammt Fässer dem Verkauf aus, am liebsten an bloc. Es ist eine gute Privat-Hauswirtschaft vorhanden, die aber noch leicht erweitert werden kann. Günstige Gelegenheit für thätigen Fachmann. Wein und Fässer gebe aber auch einzeln ab. 6094a.3.3 Näheres beim Eigentümer Emil Graf, Münster a. Stein.

Wegen Erkrankung meiner Frau suche ich eine Familie, die mit Liebe meine zwei Kinder (von 1/2 u. 3 J.) auf kurze Zeit in gute Pflege nehmen kann. Mtg. Marienstr. 2, part. links.

Festhalle. Sonntag den 10. November 1901, Nachmittags 1/2 Uhr: KONZERT

Italienische Opern- und Volksmusik, veranstaltet von der Kapelle des Bad. Leib-Grenadier-Regiments. Königlich Musikdirektor Adolf Boettge.

- PROGRAMM: 1. „La Trinaeria“, Marsch. Settimo Carbo. 2. Ouverture „Faniola“. Cherubini. 3. „Alla stella confidente“ (Der Glücklichste). Nobandi. 4. „Am Golf von Neapel“. a) Gondellied; b) Dufelsch; c) Serenata; d) Walzer; e) Saltarello. Eisenberg. 5. Ouverture z. Op.: „Norma“. (Zur Erinnerung an den 100. Geburtstag des Komponisten). Bellini. 6. Cavatine a. d. Op.: „Der Barbier von Sevilla“ (Trompeten-Solo: Herr Siebeld). Rossini. 7. Fantasie nach Melobien der Oper „Rigoletto“. Verdi. 8. „A Frangosa!“ Canzone da Café-Concert“ (Gesang, Mandolin und Gitarren). Costa. 9. Aufzugsmarsch aus „Aida“. Verdi. 10. Celebri Canzoni Popolari Napolitane. Könnemann. a) L'Addio a Napoli; b) Santo Lucia; c) La Cardillo; d) La Piazza d'Ischia; e) La Sorrentina; f) Armonia religiosa; g) Finales. 11. Divertissement aus: „Maria, die Tochter des Regiments“ Donizetti. 12. Verfallig: i) und Alpen-Märsche in Originalbesetzung mit Gesang. * * *

Eintritt: Abonnenten 20 Pfg. Nichtabonnenten 50 „ Programm 5 Pfenning. 12796

Colosseum Samstag den 9. November: Keine Vorstellung.

Sonntag den 10. November: Zwei Vorstellungen. Anfang 4 Uhr und 8 Uhr. 12752

In beiden Vorstellungen Auftreten sämtlicher zur Zeit engagierten Artisten.

Variété Perkeo. Heute Samstag den 9. November: Grosse Gala-Vorstellung.

Anfang Abends 8 1/2 Uhr. Sonntag den 10. November: 2 grosse Vorstellungen. Anfang Mittags 4 und Abends halb 9 Uhr. Von 11-1 Uhr: Fröhlicher Schoppen-Konzert. Auftreten sämtlicher z. Zt. engagierten Artisten bei freiem Eintritt. Für gute Küche, ff. Stoff Bier, Kaiserbräu und Bismar, sowie nur reine vorzügliche Weine, offen und in Flaschen, ist bestens gesorgt. Es ladet höflich ein P. Fröh.

Pelz-Collier, Pelz-Stola, Pelz-Kragen, Pelz-Barett, Wilh. Zeumer, Kürschner, Kaiserstrasse 127. * Telephon 274.

Reparaturen und Umänderungen nach sämtlichen Neuheiten prompt und billig. 12798

Heinrich Lanz, Mannheim. Weltausstellung Paris 1900 Vicepräsident des Preisgerichts Classe 19 (Dampfmaschinen, Lokomobile, Kessel) daher ausser Wettbewerb.

Lokomobilen von 4-300 Pferdekräften. Ueber 10 000 Stück verkauft. Gleicher Absatz von keiner anderen Fabrik Deutschlands erreicht!

Torf Täglich 10 M. verb. Jedermann durch den Verkauf eines zweckmäßigen Artikels. 6150a

Guroldt, Frauen i. B. Ganielebern werden fortwährend angeliefert. 6093a

2a. holländ. Stren und Muff, liefert in jedem Quantum billigst Karl Baumann Karlsruhe, Akademiestraße 20.

Lippmann & Oestreicher, Karlsruhe, Kaiserstraße 133, neben der Kleinen Kirche.

Herren-Anzüge Herren-Überzieher Herren-Lodenjoppen Herren-Hosen Knaben-Anzüge Knaben-Überzieher Knaben-Lodenjoppen Knaben-Hosen Kinder-Capes Als besonders preiswerth empfehlen wir: Einen Vork Winterlodenjoppen warmgefüttert, zu Mt. 4.50, Winter-Paletots in allen Farben zu Mt. 12.— Bestätigung ohne Kaufzwang gestattet. 12806

Bewissenhafte Nachhilfe

in der gesamten niederen, den Elementen der höheren Mathematik und in techn. Fächern erteilt bei mäßigen Honorar älterer Student. Offerten unter Nr. B18285 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Restaurations-Köchin

Empfehlung in Auslöcher, zum Ausheilen sowie für Hochzeiten und sonstige Festlichkeiten. Zu erfragen Marktgrabenstraße 8, 2. Stod, links.

Redegewandte Herren, welche Speerei, Cigarren-Geschäfte u. zc. besuchen, können sich mit einem leicht veräußlichen Spezial-Artikel täglich 20 bis 30 Mark verdienen.

Für Muster sind 6 Mark Kautions erforderlich. Offerte „Koblenz 100“ Hauptpostlagernd Karlsruhe. 61821

Aufzunehmen gesucht.

Auf ein Anwesen in der Nähe von Freiburg i. B. zu 95,000 M. geschätzt, wird eine 1. Hypothek von 50,000—60,000 M. gesucht. Es kann noch Bürgen gestellt werden. Gest. Anerbieten an Südd. Bureau für Liegenschaft-u. Hypotheken-Verkehr, Freiburg i. B., Thurnstr. 41. 61822

Reelle Heirathen

für Damen und Herren jeden Standes unter freier und offener Discretion. Gest. Offert. an Joh. Petri, Gartenstr. 10, Karlsruhe, 61821

Heirath.

Fabrikant, 29 Jahre, vermögend, mit bed. Einkommen, auf dem Lande, in der Nähe der Rheinbahn wohnend, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege zwecks späterer Heirath bei gegen. Zuneigung mit einer geb., einfach u. häusl. erzog., jüngeren Dame, womögl. kathol., mit entspr. größerem Vermögen in Briefwechsel zu treten. Ernstgem. gest. Zuschriften mit Photographie unter Darlegung der Verhältnisse sub Nr. 6121a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. Nichtconven. sofort zurück. Discretion Ehrensache. Vermittler strengl. verbeten. 2.2

Heirath.

Ein Wittwer m. Kinder (kathol.), Auf. 50iger J., in sicherer Lebensstellung (Pensionsbör.), sucht sich mit einer häuslichen, vord-n Person (kat.) nicht unter 40 Jahren wieder zu verheirathen. Wittwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Offerten erbeten unter Nr. B18320 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. Verhältnissigkeit Ehrensache.

Fräul. u. v. angen. Neusch. 30er. alleinst., wünsch. wöchl. sie hinreich. v. Zinsen leben kann, baldige Heirath. Näh. Frau Krämer, Leipzig, Brüderstraße 6. Auskunft gegen 30 Pfg. 6133 a K

Fräul. 21 J., erb. 25,000 M. Mtg. u. Anst. u. in 25,000 M. Erb. u. Heirath. Näheres Frau Krämer, Leipzig, Brüderstraße 6. Auskunft gegen 30 Pfg. 6134 a K

Reiche Heirath vermittelt Frau Krämer, Leipzig, Brüderstr. 6. Auskunft gegen 30 Pfg. Heirath 600 Damen m. gr. Vermögen wünschen Heirath. Prop. umf. Journal Charlottenburg 2.

Am Montag trifft ein Wagen weisse Rüben zum Einschneiden Ludwigsplatz (Strandmarkt) zum Verkaufen ein. B18322

Herren- u. Knaben- Kleidergeschäft

in bester Lage, flott gehend, in aufblühender, verkehrsreicher Kreis- und Garnisonsstadt Badens ist wegen Wegzug des Inhabers unter günstigen Bedingungen (Anzahl, ca. 4000 Mt.) zu verkaufen. Für junge Kaufleute oder Civil- und Militär-Schneider beste Gelegenheit zur Gründung einer tüchtigen Geschäft. Offerten unter Nr. 6069a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 6.3

20,000 Mark Güterzieler

unter mehrfacher Sicherheit sofort zu verkaufen. In erf. in der Exp. der „Bad. Presse“ unter Nr. 6141a.

Pianino, Fritz Müller, Musikalienhandlung, Pianofortelager, Kaiserstrasse 221, zwisch. Douglas- u. Hirschstr.

nur ganz kurze Zeit gepfeilt, für Mt. 380.— zu verkaufen. 12799.4.1

Schreibmaschine, gebraucht, ist billig zu verkaufen. Gest. Offerten unter Nr. B18321 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Konzert-Zither

ist ungetauscht mit Noten u. Zubehör. B18273.2 Körnerstr. 27, part. 2. Ein gut erhaltener Kinderwagen ist für 10 M. zu verkaufen. 61824.2

Esel

billig zu verkaufen. J. Freyburger, Kohlenhandlg., Bretten. 6167a.3.2

Cement-Vorarbeiter

tüchtiger, der nach Zeichnung arbeiten kann, bei hohem Lohn sofort gesucht. Offerten unter Nr. 12771 an die Exp. der „Bad. Presse“ 2.2

Bautechniker.

Junger Architekt, 24 Jahre alt, 3 Semester Baugewerkschule und Hochschule, 3 Jahre Baupraxis u. 4 Jahre Büropraxis, sucht, gestützt auf seine Zeugnisse, sofort oder später Stellung als Bauführer oder auf einem Architekturbüreau, oder auch vorübergehend Beschäftigung in den Beruf einschlagender Arbeiten. Offert. unt. Nr. B18295 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Gaushälterin.

Fräulein geübten Alters, in Küche und Haushalt gründlich erfahren, sucht Stelle zu älterem Herrn. Zeugnisse und Empfehlungen liegen vor. Es wird weniger auf Gehalt als auf Behandlung gesehen. Zu erfragen Bähringerstr. 41 b, part. B18272.2.2

Tüchtiger Kaufmann, Buchhalter und Korrespondent mit besten Zeugnissen sucht bei beschriebenen Anprüden sofort dauernde Stellung. Gest. Off. unt. Nr. B18209 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Eine gesunde Schenkammer sucht auf sofort Stellung. Offerten unter Nr. 6161a an die Expedition der „Badischen Presse“.

Kochlehrfräulein!

Ein Fräulein sucht für sofort in einem Hotel od. Rest. Restaurant das Kochen zu erlernen. Off. unt. B18195 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Zu vermieten.

Ein in bestem Gange befindliches Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft ist auf 1. Februar oder 1. März 1902 zu vermieten. Offerten sind unter Nr. 12735 an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten. 2.1

Augustastrasse

ist eine hübsche Mansardenwohnung, 2 Zimmer und Küche, loggia oder später zu vermieten. Preis 190 Mt. pr. Jahr. Näheres Augustastr. 12, im Untergaden. 12791

Müllentstr. 77, 4 St., im Vorderhaus, ist ein einfach möblirtes Zimmer, auf den Kaiserplatz gehend, sofort oder auf 15. November billig zu vermieten. B18311

Margaretenstr. 23, part. 2., ist ein schön möblirtes Zimmer an ein Fräulein oder Herrn mit oder ohne Pension sofort oder später zu vermieten. B18317

Durlacherstr. 53, 4. Stod, links, ist ein gut möbl. Zimmer loggia oder später zu vermieten. B18326

Ein Zimmer möblirt od. unmöblirt zu vermieten. Näh. Marktstr. Nr. 2, im Laden. B18324.2.1

Gerwinstr. 8, 2. St., ist ein schönes, möblirtes Mansardenzimmer an einen soliden Arbeiter sofort oder später billig zu vermieten. B18302

Gerwinstr. 45, 2. St. links, ist ein freundlich möblirtes Zimmer auf sofort oder 15. Nov. billig zu vermieten. B18323.2.1

Gottesackerstr. 27 ist ein möblirt. Zimmer, auf die Straße gehend, zu vermieten. B18306.2.1 Zu erfragen im 3. Stod, links.

Karl-Friedrichstraße 3, 1. Stod, Hinterhaus, ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten. B18319

Rosenstr. 2, Hh., 4. St., rechts, ist ein freundl. möbl., heizbares Zimmer an anständigen Herrn auf 15. Nov. billig zu vermieten. B18310

Neopolstr. 18, 3. St., ist ein schön möblirtes Zimmer mit guter Pension zu vermieten. B18325

Berflattäume Adlerstraße 9, auch als Lagerraum geeignet, zu loggia oder später zu vermieten. Näheres daselbst im 2. St., Vorderb.

Aula-Vorträge.

Wegen plötzlicher, dringender **Verhinderung** des Herrn **Oberbaurath Schäfer**, muss der auf nächsten Montag angekündigte Vortrag an den Schluss des Cyklus **verschoben** werden.

Nächster Aula-Vortrag: Montag den 25. November.
I. A.:
A. von Oechelhaeuser.

Verein bildender Künstler.

Dienstag, 12. November 1901,
Abends 1/9 Uhr.

findet in den Vereinsräumen unser diesjähriger

Begrüßungs-Abend

verbunden mit gemeinschaftlichem Essen statt.

= Ueberbrettli. =

Näheres durch die rothen Zettel.

Der Vorstand.

12785

Gesellschaft zur Ausstattung heirathsfähiger Mädchen in Wien

unter dem Protektorat

Ihrer k. u. k. Hoheit der Frau Prinzessin Gisela von Bayern.

Gegründet im Jahre 1869.

Verichertes Kapital: Reichsmark 115,000,000

Prämien-Reservefonds: Reichsmark 30,000,000

Billige Prämien, 70% ige Gewinnbetheiligung, gänzliche Prämien-Rückstattung im Todesfälle des versicherten Mädchens.

Zweitmäßigste Ausstenerversicherung.

Alles Nähere ausführlich durch die

General-Agentur

für das

Großherzogthum Baden;

Karlsruhe, Nowaks-Anlage 15I.

Gustav von Kloun.

Agenten unter günstigen Bedingungen gesucht.



Das Zeugnis eines Fachmannes

und die zweimalige Auszeichnung mit goldener Medaille und Ehrenplakat auf den von London 1901 durchgeführten Wettbewerben. Der Herrmann, Herr Frieler, D. Stoffel in B. schreibt: In meiner großen Freude kann ich Ihnen mitteilen, daß die geliebte Dose „Novella“ die besten Resultate erzielt hat. Ich habe schon in drei Wochen einen kleinen Gewinn erzielt, mit welchem ich nämlich die Dose geteilt habe. Derartige, in den verschiedensten Wendungen gegebene Anmerkungen gingen mit bereits zugetheilten „Novellen“ in ganz ähnlicher Weise ein. Ich habe mich sehr über diese Anmerkungen freuen dürfen. Preis der Dose: 1 Mk. 2.—, Größe II Mk. 3.—, Größe III (in ungenutzte Rollen zu nehmen) Mk. 5.—. Gegen Nachn. ab. Versandung geht nur zu beziehen d. Erfinder und weltberühmten Haarapicalisten Fr. Hüpping, Nowaks-Anlage 15I. L. W. Porto 40 Pf. Bei Nichterfolg Geld zur.

Herrschaftshäuser-Verkauf!

Wegen andauernder Krankheit u. hohen Alters ist der Besitzer von **Vier herrschaftlichen Häusern in München** entschlossen, diese Objekte sehr preiswerth zu veräußern. Die Häuser befinden sich in vornehmster u. zukunftsreichster Lage der Residenzstadt, sind freistehend erbaut u. rings von Garten umgeben, nur mit 4%igem, auf viele Jahre feststehendem Bankgelde auf erste Stelle belastet.

Die Wohnungen sind durchwegs an bestsittierte Parteien vermietet, hochherrschäftlich u. der Neuzeit vollkommen entsprechend ausgestattet u. werfen eine sichere Rente ab.

Preis für Objekt Nr. 1 **M. 370 000**, Nr. 2 **M. 330 000**, Nr. 3 **M. 320 000**, Nr. 4 **240 000**.

Größere Anzahlung erforderlich, der Restkaufschilling bleibt zu 4% auf mehrere Jahre stehen. 6061a 2.2
Tausch gegen Villa, Bauplatz oder Herrschaftsgut bei größerer Anzahlung nicht ausgeschlossen, ebenso Einzelverkauf der Objekte.

Alles Nähere bei Angabe von Nr. 1294 durch
Gustav Dummel,
München, Bayerstr. 3, II. (Rathäferbräu).

Kaufmännischer Verein „Merkur“ Karlsruhe.

Heute Abend 9 Uhr beginnend **gesellige Zusammenkunft** im Vereinslokal Café Prinz Carl. Der Vorstand.

Kaufm. Verein „Merkur“ Karlsruhe.

Abth. Stellenvermittlung. Sekretariat: Lammstr. 4. Vermittlung für Prinzipale kostenfrei. 9432*
F. Kellefuchende Nichtmitgliedermäßige Einschreibgebühr. Offene Stellen f. jederzeit vorgemerkt. Man verlange Bewerbungsblätter.

Karlsruher Männerturnverein.

Gut Heil!
Samstag den 9. November

Monatskneipe

im Vereinslokal Prinz Carl. Anfang 9 Uhr Abends. Vortrag: Oberammergauer Passionsspiele.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
12782 Der Turnrath.

Karlsruher Turngemeinde. (1861).

Gut Heil!
Samstag den 9. d. Mts., Abends 9 Uhr.

Kneipe

statt, wogu freundlichst einladen
Die Kneipwarte.

Ruderverein Sturmvogel

Heute Samstag fällt der Vereinsabend aus.
Der Vorstand.

Poseidon

Karlsruher Schwimmverein. Jeden Montag Abends 8-9 Uhr: Schwimmbad.

Rheinklub „Alemannia“

Sams. 9. Nov., 9 Uhr Abends: Monatsversammlung im Gasthaus „Rosa“.

Wäsche zum Bügeln

wird stets angenommen in dem Feinbügelschäft von Frau Fischerkeller, Kronenstraße 2, 2. St., 4 St. B18 09

Ein Dalmatiner-Hund

6 Monate alt, hat zu verkaufen
Ferd. Brecht,
B18298.2.1 Huttenheim.

Zuchtverein edler Kanarien



KARLSRUHE.
Samstag den 9. ds. Mts., Abends halb 9 Uhr:

Vereins-Abend

im Restaurant zum Salmen (Nebenzimmer), Ludwigplatz. Der Vorstand.

Leichenkassenverein Karlsruhe.

Gegründet 1880.
Der Verein gewährt seinen Mitgliedern eine Beihilfe in Sterbefällen von 100 Mark (bei Eheleuten je 100 Mark). 4618.12.9
Nähere Auskunft ertheilt und Anmeldungen nehmen jederzeit entgegen die Herren:

Ostertag, Werberstraße 5, 3. St., für die Südstadt;
Kössing, Herrenstraße 40, und Hock, Kaiserpassage 13, für die Weststadt;
Marbo, Kaiserstraße 1, für die Oststadt;
Plass, Adlerstraße 34, 3. Stock für die Mittelstadt.

Honig

verhütet und heilt, wenn er rechtzeitig angewendet wird, alle Krankheiten. Garantiert reinen, hellen, feinsten Blütenhonig in bestbekanntester Güte empfiehlt offen, in Gläsern und in der Wabe, auf allen Wochenmärkten, sowie im Geschäft Erbsenstraße 28. 12636*

Fritz Bayn.

Bienenwirth und Honighändler.
Achtung!
Heute und Sonntag von einem prima fetten Pferde Fleischverkauf ohne Preisauflage.

Bitte genau zu achten
B18801 Durlacherstraße 68, Christ. Schöninger.
Für fettes Pferde zahle ich hohen Preis.

Theilhaber-Gesuch.

Zur Ausbeutung eines gewinnbringenden Patentes der Brauereibranche, Massenfabrikation, wird ein stiller oder thätiger Theilhaber mit einer Einlage von ca. 30 Tausend gesucht. Diesbezügliche Offerten erbeten an Südb. Bureau für Liegenschaft- und Hypothek. Verkehr in Freiburg i. S., Thurn-Seelestraße 41. Retourmarke erbeten.

120 000 Mark

sind im Ganzen oder getheilt auf I. oder II. Hypothek gegen mäßige Zinsen zu vergeben.
Offerten unter Nr. B18296 an die Exped. der „Bad. Presse“.

17 000 u. 22 000 Mark

prima Restkaufschilling, unmittelbar der I. Hypothek folgend, sind mit Nachlaß zu verkaufen. Gest. Offerten unter Nr. B18284 befördert die Exped. der „Bad. Presse“.

20 000 Mark

auf prima II. Hypothek zu 5% für 1. Debr. oder 1. Januar von einem Privatmann auszuliefern.
Bestkanten wollen Offerten unter Nr. B18314 an die Exped. der „Bad. Presse“ richten.

16 000 Mark

auf ein gutgelegenes, nicht zu altes hiesiges Haus, als II. Hypothek zu 5% sogleich zu vergeben. Angebote sind unter Nr. B18315 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

Hausverkauf.

Ein 3 1/2stöckiges Wohnhaus in bester Lage der Südstadt, Nähe der Karlsstraße, 4 Zimmer im 1. St., ist umstände halber um den feinsten Preis von 27,500 Mk. mit einer nicht zu hohen Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter Nr. 12790 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 4.1

Billig zu verkaufen

mehrere, gut erhaltene Ueberzieher, ein bereits neuer Pelzerine-Mantel, ein feiner Frack, ein schöner Frackanzug und mehrere Alt. Damenuhren.
B18305 Witzelstr. 17, 2. St.
Zu verkaufen.
Ein neuer Mantel mit Pelzerine zum Abknüpfen ist preiswerth zu verkaufen. Näheres Scheffelstraße 16, 2. Stod. B18304

Grosses Canzpergüügen



am Sonntag den 10. November 1901, wozu die Unterzeichneten ergebenst einladen. 9422

Franz Bausch, „Weißer Löwe“, Kaiserstr. 21.
Ludwig Herbst, „Saalbau“, Gottesauerstr. 27.
Friedrich Möhrlein, „Alte Brauerei Seck“, Kaiserstraße 13.

Karl Mössinger, „Fähringer Löwe“, Adlerstraße 18.
Leonhard Proner, „Degenfeld“, Degenfeldstr. 8.
Martin Remelius, „Gottesauer Schlößchen“, Durlacher-Allee 27.

Theodor Ruf, „Auerhahn“, Schützenstraße 58.
Friedrich Schäfer, „Württembergischer Hof“, Uhländstraße 22.

Clemens Winkler, „Grüner Berg“, Kaiserstraße 33.
Joh. Schroth, „Goldener Kopp“, Markgrafenstraße 49.

Johannes Förster, „i. Ritter“, Kronenstr. 46.
Karl Haury, „i. Bahnhof“, Kronenstraße 54.
Johann Traud, „i. Prinz Heinrich“, Kurvenstraße.

Fritz Schäfer, „zum Weinberg“, Waldhornstr. 49.

Oeffentliche Canzmusik.

Nächsten Sonntag zum ersten Male wieder **Tanzmusik** (Artillerie-Musik) in meinem neu renovirten Saale und ladet höflich ein

Leonhard Proner, i. General Degenfeld.
Grosser Saal 3 Linden, Mühlburg.

Grosse Tanzunterhaltung mit Française-Einlagen.

Sonntag den 10. November 1901:
Anfang 4 Uhr.
Es ladet hierzu höflichst ein

K. Michenfelder.

Eilt! Noch nie verschoben! Eilt!

Nächster Tage Ziehung der
X. Strassburger

Pferde-Lotterie

Loose à 1 Mk.
11 Loose 10 Mk.
Porto und Liste 25 Pf. extra.
Ziehung sicher 16. November 1901.

1200 Gewinne i. W. von

Mk. 42000

Hauptgewinn **Mk. 10000**
1 Gewinn **Mk. 10000**
1 Gewinn **Mk. 3000**
15 Gewinne . . . **Mk. 12800**
17 Gewinne . . . **Mk. 6970**
36 Gewinne . . . **Mk. 3010**
1130 Gewinne . . . **Mk. 6220**

empfehlen obige, Metzger Dom-Loose 5749a
1/2 Mk. 4.—, 1/4 Mk. 2.— und alle genehmigte Loose
Generaldebit
J. Stürmer, STRASSBURG I. E.
Wiederverkäufer gesucht.

Rechenpiel „Ich hab's!“ D. R. P. & Ausl. Pat. angem.

Ungemein lehrreiches, zum Nachdenken anregendes mathematisches Spiel für aufgeweckte Knaben und Mädchen von 8-15 Jahren. Hochinteressant und verblüffend auch für Erwachsene durch scheinbar unerklärliche Rechenergebnisse. Zu beziehen vom Unterzeichneten sowie v. vielen Ladengeschäften. Preis Mk. 2.— Händler hohen Rabatt. Albrecht Somlo, München VII.



Preisausloosung.
Nebenangewandte Firma eröffnet hiermit für Schüler unter 15 Jahren eine Preisbewerbung für die besten schriftlichen Darstellungen der bei dem Rechenpiel sich hab's! angewandten arithmetischen, geometrischen und mechanischen Grundsätze. Als Preise sind eine Anzahl wertvoller Werke der Jugendliteratur ausgesetzt. Näheres ist jedem Spiel zu entnehmen.

Visitkarten werden reich und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Samstag den 9. Novbr.

Sonntag den 10. Novbr.

Ausnahme-Tage

in

Damen- und Kinder-Confection.

Herm. Schmoller & Cie.

Patent-Anwalt
C. KLEYER, KARLSRUHE
Tel. Nr. 1303 Kriegsstr. 77.

Einziehung
von
Schuldforderungen
nach allen Plätzen.

Auskünfte in:
Rechtsangelegenheiten,
Fertigung von Verträgen,
Klagen und Eingaben,
Regelung von Erbschaftssachen
Beschaffung von Papieren
aller Art. 6106a*

Vermittlung von stillen
u. thätigen Theilhabern.

Durch
Th. Gebhardt
Spezial-Abtheilung
für
Agenturen
Baden-Baden
Solfenstrasse 17.

Jähringer Löwen,
Adlerstraße 18,
in ein schönes Nebenzimmer, ca.
60 Personen fassend, auf Samstag
und ein kleines in der Woche zu
vergeben. B18283

Verlag für Geldverkehr
von Otto Bauer, Stettin, Holengarten
68/69, kein Vermittler. Rückporto.

Kaiser-Panorama.
38 Kaiser-Passage 38.
10. bis mit 16. November:
Nord-Afrika
Tunis III. Cycclus
Land und Leute. Neu.

Bilz
Naturheilstalt
Dresden-Radebul, 3 Ärzte. Prospekte frei.
Gute Heilerfolge, Herbst- u. Winterkuren.
Naturheilmuch
d. Bilz Verlag, Leipzig u. alle Buchhdlg.
Tausende verkauft. u. Buche Ihre Genesung.

Aus Freude und Dank
gebe ich ähnlich Leidenden gern Aus-
kunft, wie ich von jahrelangen,
schweren Nerven, Husten, sowie
Schlaflosigkeit erlöst wurde und
nicht trotz meines Alters lebensfroh
und gesund erhalte. 2480a.12.6

Pianinos,
gut renovirt, zu M. 250.-,
380.-, 400.-, 480.-, 650.-
abgegeben bei 12211.4.3
M Hack,
Café Grünwald, 2 Treppen.

Panorama Festhalleplatz.
Hier ausgestellt:
Colossalrundgemälde: Die Kreuzigung Christi
mit Jerusalem.
Eintrittspreis pro Person 50 Pfg.,
Kinder und Militär 25 „ 9485*

Durlach.
Beliebteste Nähmaschinen
empfiehlt aus erster Hand unter reeller Bedienung
Fr. A. Wolf, Amalienstr. 6,
nächtl. der Maschinenfabrik Gritzner, A.-G.
10.8 Kataloge frei zu Diensten. 10785
Näh- u. Stickunterricht gratis.

Die früher hier gut bekannte Grabattensfabrik von
G. Japper
ist wieder zur Messe eingetroffen und hält sich bestens empfohlen.
4. Reihe am Stadtgarten mit Firma.

Heute Samstag
wird geschlachtet.
Julius Walch, „zum Lohengrin“
Gottesauerstraße 1. 12789
NB. Keines Schweineschmalz wird abgegeben.

Privat-Frauen-Arbeitschule
gegründet im Jahr 1882.
Mit dem 1. und 15. eines jeden
Monats beginnt ein neuer Kurs
im theoretischen Anfertigen,
Zuschneiden und Ausfertigen der
Damen- und Kindergarderobe. —
Privatkurs für Frauen besondere
Eintheilung. — Näheres durch Pros-
spekte. 2301*

Pauline Frantz,
Karlsruhe, Douglasstr. 26,
vis-à-vis dem neuen Postgebäude.

Wasche mit
Luhns
Wasch-
Extract

ROSEN, 20 Prachtrosen,
niedr., franco, f. 6,50
M., od. 105 Stück
in. 100. Blumen-
zwiebeln franco, für
7.20 M. Vollk. Catalog, sow. Kultur-
Anweis. grat. u. franco bei **Semon &**
Burg, Specialculturen, Luxemburg
(Großherzogthum), Pariser Weltaus-
stellung 1900 Jurymitglied. 5738a

Tafelobst
Santner M. 14. — empfiehlt 6026a*
K. Steinbach, Gondelsheim.

Zuckerrübenschnitzel,
frische und getrocknete, hat billiger
abzugeben 9045*
Karl Baumann, Karlsruhe
Abademiestr. 20.

Damen
finden diskrete Aufnahme
und gewissenh. Pflege bei
Frau Stöcher,
Kebamme,
Karlsruhe, Schützenstraße 79. 9428

Bettfedern
garantirt neu und doppelt
gereinigt, sehr füllkräftig, das
Pfund 50 und 85 Pf. Halb-
daunen, das Pfund III. 1.25,
1.50 und 1.75, höchst. Feins., das
Pfund III. 2. — Gänsehals-
daunen III. 2.50, Ia. -Sorte,
Schliefch. III. 2. —, sehr ohines.
Mandarinendaunen das Pfund
III. 2.85, Gänse-daunen III. 2.50
und 4.50, auerkannt beste
Füllung für Oberbetten. Viele
Anerkennungs-schreiben. Versandt geg.
Nachnahme bei freier Verpackung.
Heinrich Weisberg,
Böhmisches Bettfedern-Verfabriks
Berlin NO., Landabergrstr. 29.
Preisliste und Proben gratis

2 Piano-
Orchestrions
mit 10 Pfg.-Einwurf,
electricisch spielend, zu M. 1000,
bezw. 1600 Mark, auch auf
Raten zu verkaufen. Dieselben
sind so gut wie neu,
nach 3
müsse
Blasfo-
gramm-
geleit:
Blasfo-
narr &
deri h
Sonnta
dem C
Reiswi
Quade
heit, v
Görere
Berlegh
einer d
ung du
wollen.
meidlich
binnen,
von M
Leber i
Resarte
nur ein
geschlo
Glaubte
Schuh
schmeit
idlich
Blasfoi
25. Ge
bar leit
D
jeht S
Presse
Borgän
lehrt
werthe
Rebhar
arigen
Stellin
den B
suchen,
geleben
entgege
des Ka
Difficit
gering
denen
möglia
eines a
Erregu
recht n
bietet.
Peleidi

M. Hack,
Café Grünwald,
6.5 2 Treppen. 12207
Pianoorte- u. Automatenhandlg.

Alte Briefmarken
von Baden laust 6078a.3.2
Heinrich Lippert,
Ludwigshafen a. Rhein,
Anilinfabrik.

Gefunden
wurde in der Südstadt eine
Hhr. Abgehoben bei J.
Buisch, Schützenstraße 37. 12789

Stehen Sie auf

Meine
Anzahlung!

Meine
Rückzahlung!

dem Standpunkt, daß Sie in einem realen Möbel-Waarenhaus I. Ranges ebenso
billig auf Credit als gegen Baar kaufen, so wenden Sie sich nur an

J. Jttmann,

25 Amalienstraße 25

und Ihre Annahme wird sich glänzend rechtfertigen.

Größte Auswahl
in
Möbel, Polsterwaaren,
Herren- u. Damen-Confection
Manufacturwaaren zc.

12777